

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft **8**

August **1981**

Jahrgang **32**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 8 August 1981 Jahrgang 32

Zum Titelbild

Hoodia currori (Hooker) Decaisne zählt zu den schönsten der Gattung. Das heimatliche Verbreitungsgebiet liegt in Angola und in Südwestafrika. Die abgebildete Art stammt aus der Gegend von Usakos/Südwestafrika, wo es in weißen Quarzbändern zusammen mit *Trichocaulon dinteri*, *Lithops gracilidelineata*, *Anacampseros albissima*, *Pelargonium roessingense*, *Sarcocaulon mossamedense*, *Aloe asperifolia*, *Commiphora dulcis* und *Welwitschia mirabilis* wächst.

Die Pflanze wurde nach Dr. A. B. CURROR benannt, der diese *Hoodia* 1840 nahe Elephants Bay in Angola entdeckte.

Die Pflege aller *Hoodia*-Arten ist nicht ganz einfach. Bei zu kaltem Winterstand bekommen sie gerne schwarze Flecken. Der „Schwarze Tod“ führt fast immer zum Verlust der Pflanze. Stecklinge pflanzt man besser auf *Ceropegia*. Die Aussaat gelingt meistens recht problemlos. D. S.

Foto: Adolf Wirth (CH)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Aus dem Inhalt:

Rudolf Schmieid	Pachypodium baronii var. windsori	177
Beatrice Potocki-Roth	Kakteen in der Schweiz	178
Franz Buxbaum †	Plasmodiophora-Befall in Kakteenblüten?	180
Walter Weskamp	Die Parodien in Nord-Argentinien 2	182
P. Braun/G. Heimen	Arrojadoa horstiana - Erstbeschreibung	186
Rolf Jacobi	Erfahrungen mit einem Melokaktus	190
Klaus Schäfer	Importen - Importierte Schädlinge	192
	Neues aus der Literatur	193
Karl Augustin	Weingartia neumanniana	194
Ernst Henke	Die Wiedergeburt des Eriocereus jusbertii	197
	Kleinanzeigen	199



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 0 50 31 / 7 17 72

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführerin: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig Jahn Weg 10
7540 Neuenbürg

Beisitzer: Erich Haugg, Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühldorf,
Tel. 0 86 31 / 78 80

Siegfried Janssen, Postfach 0036, Weserstr. 9,
2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 34,— DM, Aufnahmegebühr: 8,— DM

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüingersheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0611/749207
Postscheckkonto: Nr. 15551-851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 10 81 am 23. August

Geschäftsstelle der DKG

Die Geschäftsstelle bleibt vom 17. August bis 9. September 1981 wegen Urlaub des Leiters geschlossen.

Der Vorstand

Adreßänderungen

Es wird darauf hingewiesen, daß Änderungen der Anschrift sowie alle anderen Mitteilungen an die Geschäftsstelle stets mit Angabe der neuen seit Januar 1981 eingeführten und auf jeder Versandtasche der KuaS erscheinenden Mitgliedsnummer versehen sein müssen. Jede Nichtbeachtung dieses Hinweises erfordert zusätzliche Arbeit.

Die Geschäftsstelle

Kleinanzeigen und Beiträge für die Gesellschaftsnachrichten

Aus gegebenem Anlaß wird wieder einmal darauf hingewiesen, daß die Landesredaktion zuständig ist für alle Veröffentlichungen in den Gesellschaftsnachrichten. Alle für diese GN bestimmten Mitteilungen werden daher rechtzeitig vor dem jeweils angegebenen Redaktionsschluß erbeten an die **Landesredaktion, Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5, 7230 Schramberg.**

Dagegen sind **Kleinanzeigen** von DKG-Mitgliedern, die im redaktionellen Teil der Zeitschrift veröffentlicht werden sollen, an die Anschrift der **Redaktion, Herrn Dieter Höning, Ahornweg 9, 7820 Titiensee-Neustadt,** zu richten.

Die Landesredaktion

OG Frankfurt/M.

Wegen Bauarbeiten im Palmengarten finden die Zusammenkünfte des Vereins der Kakteenfreunde Frankfurt/M. in der Eintracht-Gaststätte in Frankfurt, Oederweg 37, II. OG., statt.

Helmut Polaschek, OG Frankfurt/Main



Berichtigung!

In Heft 7/81 wurde bei den Teilnahmegebühren für die 15. Drei-Länder-Konferenz der Preis für ein Einzelstudio mit DM 7,— angegeben. Hierbei handelt es sich um einen Irrtum: der **Zuschlag für ein Einzelstudio** beträgt DM 7,—.

Ich bitte um entsprechende Beachtung.

Wilhelm Butschowski, Lohscheidt 39, 4330 Mülheim

25 Jahre OG Bremen

Am 6. Juni 1981 beging die OG Bremen ihren 25. Geburtstag. Aus den wenigen Mitgliedern der DKG, die damals dabei waren, hat sich eine mittelgroße Ortsgruppe entwickelt, die sich durch ihre Rührigkeit mehr als durch die Anzahl ihrer Mitglieder ausgezeichnet hat. So stellte unsere Ortsgruppe in den vergangenen Jahren aus ihren Reihen ein Vorstandsmitglied und einen Vorsitzenden der DKG. - Der Sonderdruck 1 der KuaS „Erläuterung botanischer Fachausdrücke“ ist eine Gemeinschaftsarbeit der Ortsgruppe, an deren Zustandekommen so gut wie alle Mitglieder beteiligt waren.

Hervorzuheben ist ferner die seit vielen Jahren bestehende freundschaftliche Verbindung zur Ortsgruppe Groningen der niederländisch-belgischen „Succulenta“, die in alljährlich abwechselnden gegenseitigen Besuchen ihren Ausdruck findet.

Eine Jubiläumsfeier in größerem Rahmen haben wir nicht veranstaltet. Dagegen wurde ein Informationsstand der Ortsgruppe auf dem Bremer Blumenmarkt im Zentrum der Stadt eingerichtet, der zahlreiche Interessenten anlockte und zu einigen Neuaufnahmen geführt hat. Hoherfreulich ist, daß die Anzahl jugendlicher Mitglieder erheblich gestiegen ist. Es besteht die Aussicht auf erfolgreiche Fortsetzung unserer Arbeit, wenn die eines Tages notwendige Wachablösung erfolgt.

Konrad Holzmann

20. Mai 1982 - 23. Mai 1982 - Jahreshauptversammlung in Berlin

Koffer schon gepackt? - Ein langes Wochenende in Berlin lockt mit interessanten Vorträgen. Eigentlich ein „Muß“ für jeden Kakteenfreund, diesen Termin fest einzuplanen. Die Stammgruppe Berlin verspricht keine Riesenfete; wir wollen aber zum Geburtstag unserer Gesellschaft etwas auf die Beine stellen. Wird es die Generalprobe zum Hundertjährigen werden?

Die Referenten stehen fest (werden aber noch nicht verraten!) und es bleibt auch Zeit für persönliche Kontakte. Erfreulich die Tatsache, daß sich bereits die ersten Teilnehmer an der JHV bei unserem Generalquartiermeister gemeldet haben. Wir erwarten das Gros der Anmeldungen nach der Haupturlaubszeit - doch schnell ist der 1. November heran, zu dem alle Meldungen vorliegen sollten. Wo? - Bei dem Beauftragten der Stammgruppe Berlin, Herrn Heinz Bartz, Goltzstraße 45, D-1000 Berlin 30; Tel.: (030) 2163829. Bedenken Sie bitte: Preisgünstige Zimmer sind in Berlin immer knapp - und wer für eine Übernachtung 120,— DM ausgeben muß, kann sich keinen zweiten „Tagungskaktus“ mehr leisten.

Feste Zusagen liegen auch schon von einigen ausländischen Gästen vor.

Freunde, laßt Berlin wieder zu einer Stätte der Begegnung werden! Die Blicke der Berliner Kakteenfreunde richten sich erwartungsvoll über alle Grenzen - wer wird kommen?

Klaus J. Schuhr, Stammgruppe Berlin

OG Kakteenfreunde Nordhessen

Die OG Kakteenfreunde Nordhessen hat seit dem 1. Mai 1981 einen neuen Namen. Wir nennen uns jetzt:

KAKTEENFREUNDE Friedrich Ritter NORDHESSEN

Wir haben diese Namensänderung vorgenommen, um einen Mann zu ehren, der sich außerordentliche Verdienste auf dem Gebiet der Kakteenforschung erworben hat.

Gleichzeitig haben wir Herrn Ritter als Ehrenmitglied in unsere OG aufgenommen. Aus diesem Grunde werden wir Herrn Ritter auf einer unserer nächsten Versammlungen eine Ehrenurkunde überreichen.

Wolfgang Viereck, Gecksbergstr. 9, 3500 Kassel

OG Allgäu

Die Mitglieder der neu gegründeten OG Allgäu treffen sich

an jedem 1. Dienstag

im Monat um 20.00 Uhr in der **Brauerei-Gaststätte Sailerbräu** in **8952 Marktoberdorf, Marktplatz 6**

Karin Richter, 1. Vorsitzende OG Allgäu



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Landesredaktion: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 43 48 945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1130 Wien, Schloß Schönbrunn, Apothekertrakt 16

Samenaktion: Jürgen Staretschek
A-4210 Gallneukirchen, Unterer Jägerweg 5

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzerdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49/24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderl-Gasse 158/2/10; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23/27 3 15; Kassier: Karl Harner, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29/39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77/24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

LG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneebergstraße 39.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 0 55 72 / 65 28 94; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, A-8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichtenegger, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Hans Tomczek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag des Monats im Gasthof „Valentin Müller“, A-9020 Klagenfurt-St. Martin, um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Priessnitz, A-9300 St.-Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9020 Klagenfurt, Ankershofenstraße 53.

OG Oberkärnten: Zusammenkünfte alle zwei Monate am zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Dr. Wolfram Rader, A-9701 Rothenthurn, Olsach 19, Telefon 0 47 67 / 364; Kassier: Rudolf Muskar, A-9871 Seeboden, Seestraße 7; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Rauthen, Unterweg, Gartenraststraße 7, Telefon 0 42 46 / 23 20.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmaligen Einschreibgebühr von ö.S. 50,-, dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S.30,- pro Jahr (für erhöhte Postkosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die **Jahresbeiträge** jeweils im **vornhinein** bis spätestens **30. November** zu bezahlen sind, ansonst müßten S. 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto.4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.

Landes- und Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, 1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 20 635; Kassier: Gerhard Schödl, 1120 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kastner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse 2.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil

Ortsgruppenprogramme

Hauptvorstand:

Präsident: Rudolf Grüninger
Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil, Telefon 0 61 / 73 55 26

Vizepräsident: Anton Hofer
Jensstrasse 11, 3252 Worben, Telefon 0 32 / 84 85 27

Sekretärin: Frau Agnes Conzett
Mülhauerstrasse 40, 4056 Basel, Telefon 0 61 / 43 07 24

Kassier: Marco Borio
Kindergartenstrasse, 7223 Wangs, Telefon 0 85 / 2 47 22

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel
Grüneggstrasse 11, 6005 Luzern, Telefon 0 41 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 0 62 / 51 53 66

Landesredaktion: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 0 62 / 51 53 66

Werbung: Roland Hugelshofer
Grossacker 155, 4566 Halten, Telefon 0 65 / 35 39 87

Beisitzer: (Aussaatsgruppe, Pflanzenkommission) Fritz Häring
Fabrikstr., Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Telefon 0 61 / 81 07 66

Diathekar: Hans Brechbühler
Parkstrasse 27, 5400 Baden, Telefon: 0 56 / 22 71 09

Das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulenten“ ist im Jahresbeitrag inbegriffen und wird nur an Mitglieder abgegeben.

Ortsgruppenprogramme:

Aarau	Sonntag, 16. August: Besuch bei der OG Solothurn
Baden	Dienstag, 11. August: 20.00 Uhr, Rest. zum roten Turm: Diavortrag von Herrn Gallmann: „Die Gattung Ariocarpus“.
Basel	Montag, 7. September: 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein: Diavortrag von Herrn Krähenbühl und Herrn Hess: „Reise im Süden von Marokko“.
Bern	Ferien
Chur	Donnerstag, 6. August: 20.00 Uhr, Rest. Du Nord, Chur: freiwilliger Hock für alle Daheimgebliebenen.
Freiamt	Ferien, Plauderstunde im Café Nord, Wohlen.
Genf	keine Meldung
Luzern	Ferien
Olten	Sonntag, 23. August: ab 9.00 Uhr: Sammlungsbesichtigung bei Herrn W. Höch, Liebeggerweg 18, 5000 Aarau.
Schaffhausen	Besuch einer anderen Ortsgruppe.
Solothurn	Freitag, 4. September: 20.00 Uhr, Rest. Du Nord: Diavortrag von Frau Madeleine Grossholz: „Eindrücke einer China-Reise“.

St. Gallen	Ferien
Thun	Samstag, 29. August: 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Thun: Vortrag von Frau Odermatt über Euphorbien.
Winterthur	Ferien; Sammlungsbesichtigungen bei unseren Mitgliedern.
Zürich	Ferien; Besuch innerhalb und ausserhalb der OGZ. Liste der Möglichkeiten siehe unter „Mitteilungen der OG Zürich“. Donnerstag, 10. September: Hotel Limmthaus, 1. Stock: Ausserordentliche Generalversammlung und Pflanzenverlosung gemäss persönlicher Einladung. Höcke: Uetikon: am ersten Freitag des Monats, 20.00 Uhr, Rest. Freischütz. Zürich-Unterland: am letzten Freitag des Monats, 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten.
Zurzach	Mittwoch, 12. August: Besichtigungen von Sammlungen bei Mitgliedern in Lauchringen.

Mitteilungen der OG Zürich

Besuche innerhalb und ausserhalb der OGZ im Monat August:
Samstag, 8. August: Nachmittags, Sammlungsbesichtigung bei Herrn L. Philipp, Eichwies 270, 8634 Hombrechtikon. Tel. 055/421657.
Samstag, 15. August: Nachmittags, Sammlungsbesichtigung bei Herrn Th. Wegelin, Lindenbergrasse 34, 8630 Rütli. Tel. 055/317808.
Samstag, 22. August: Nachmittags, Sammlungsbesichtigung bei Herrn und Fr. Schuster, Tobel, 8634 Hombrechtikon. Tel. 055/421962.
Samstag, 29. August: Nachmittags, Sammlungsbesichtigung bei Herrn W. Mächler, Breitenackerstrasse 40, 8422 Pfungen. Tel. 052/312003.

H. Laub

51. Jahreshauptversammlung der SKG vom Sonntag, dem 3. Mai, im Hotel Falken - Volkshaus in Solothurn.

Um 10.00 Uhr eröffnet Herr Thomann im Saal des Hotels Falken - Volkshaus in Solothurn die 51. Jahreshauptversammlung der SKG. Er begrüsst die Anwesenden und ganz speziell den Gast, Herrn Steinhart, von der DKG und Frau Fröhlich, Ehrenmitglied.
Anschliessend wird der Verstorbenen gedacht. Es sind dies: Aus der OG Zürich: Herr H. Krainz, Herr J. Knöpfli, Herr Hoffmann, Herr Zürner und Frau Oberholzer, aus der OG Solothurn: Herr P. Roder und Herr Matthys und von den Einzelmitgliedern: Herr Peruzzo.
Nachdem Herr Thomann die Beschlussfähigkeit der JHV festgestellt hat, wird Herr Potocki, Protokollführer und Landesredaktor, einstimmig zum Protokollführer gewählt und die Herren Burkart, Chur, Friedli, Basel, und Brechbühler, Baden, zu Stimmenzählern.
In seinem Präsidentenbericht kann Herr Thomann den Anwesenden mit Genugtuung mitteilen, dass die SKG nun über eine Diathek verfügt. Bei den OG-Präsidenten liegt ein vorbildlich gestaltetes Diathekverzeichnis auf. Die Ausleihe erfolgt gegen Portoerstattung in Briefmarken.
Die SKG zählt nun insgesamt 1.149 Mitglieder. Das sind 56 Mitglieder mehr als vor einem Jahr und 55 Mitglieder mehr als vor zwei Jahren.

Wird fortgesetzt

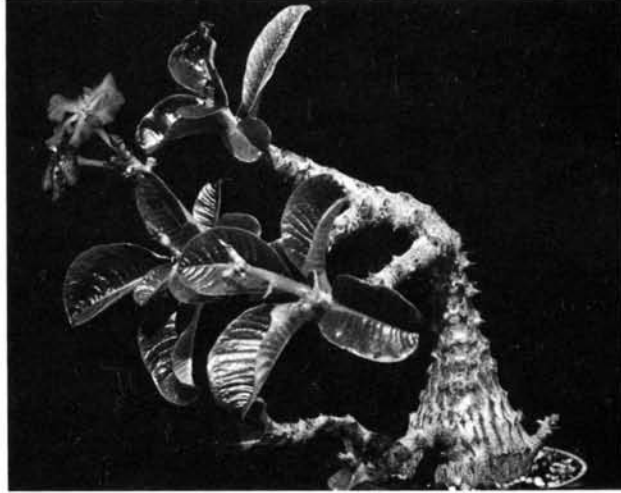
Pachypodium baronii var. windsori (H. POISS.) M. PICHON

Bei vielen Sammlern ohne Gewächshaus stellt sich die Frage nach der richtigen Pflanzenauswahl für unsere zentral beheizten „Wohnwüsten“. Gewünscht sind jung und zuverlässig blühende Pflanzen, die sich sowohl in der Sommerhitze, als auch im Winter im warmen Zimmer wohl fühlen. Hier bieten sich Pachypodien als besonders gut geeignet an.

Diese Sukkulente aus der Familie der *Apocynaceae* haben ihre Heimat im südlichen Afrika und auf Madagaskar. Außer *Pachypodium lameri* sind alle anderen Arten in unseren Sammlungen nur selten zu finden.

Eine dieser zu Unrecht wenig verbreiteten Pachypodien ist *Pachypodium baronii* var. *windsori*, beheimatet auf Madagaskar. Der einzige bekannte Standort liegt bei Diego Suarez. Dort werden humusgefüllte Felsspalten im Kalkgestein besiedelt. Ebenfalls auf Madagaskar kommt *Pachypodium baronii* var. *baronii* vor, das größere Blätter trägt und insgesamt größer wird. Doch auch alte Exemplare von *Pachypodium baronii* var. *windsori* bilden basale Stammverdickungen in Form einer Knolle bis 20 cm im Durchmesser. Die verzweigten, aufstrebenden Triebe werden bis 80 cm hoch. In Kultur blühen schon junge, kaum 15 cm hohe Pflanzen, bei denen die Verzweigung und Knollenbildung gerade einsetzt. Die Knospen werden bei günstigen Bedingungen oft schon im Februar oder März sichtbar, gemeinsam mit der Anlage neuer Blätter. Bis zur Entfaltung der Blüten brauchen die Pflanzen unbedingt ausreichend Sonne, sonst kommt es zum Abwurf der Knospen. Dies kann in Jahren mit ganz wenig Sonne im April und Mai manchmal beobachtet werden. Aber auch ungeachtet der Blüte sollen Pachypodien ganzjährig sonnig stehen.

Die Blütezeit beginnt bei *Pachypodium baronii* var. *windsori* in Zimmerkultur Mitte April bis Anfang Mai. Ältere Pflanzen blühen früher als junge. Die roten Blüten erreichen bis 5 cm im Durchmesser. Der Schlund ist gelb und fein behaart. Die Einzelblüte bleibt meistens mehr als eine Woche lang Tag und Nacht geöffnet. Nach einigen Tagen wird die Blüte etwas blasser und bekommt weiße Flecken. Bei älteren Pflanzen erstreckt sich die Blütezeit oft lückenlos über mehr als zwei Monate. Die gleichzeitig erscheinenden Blätter sind oberseitig dunkelgrün, glänzend, an der Unterseite graufilzig. Im belüfteten Zustand benötigen Pachypodien reichlich Wasser und können auch gedüngt werden. Da-



bei vertragen die Pflanzen auch gelegentliche Gaben von gewöhnlichen Blumendünger gut. Das Substrat soll locker und durchlässig sein und etwas Humus enthalten. Im Herbst färben sich einige oder alle Blätter gelb und fallen ab. Jungpflanzen verlieren gewöhnlich alle Blätter, mit zunehmendem Alter, bei gleichen Pflegebedingungen fallen immer weniger Blätter ab. Sobald die Verfärbung der Blätter die Ruhezeit ankündigt, schränkt man die Wassergaben ein. Anhaltende Ballentrockenheit sollte man aber durch leichte Wassergaben verhindern. Die Überwinterungstemperatur darf 13-15°C nicht für längere Zeit unterschreiten.

Unter Schädlingen scheinen *Pachypodien* nur wenig zu leiden. Manchmal ist zu beobachten, daß Wachstumsstockungen bei anscheinend gesunden Pflanzen außerhalb der Ruhezeit auftreten, oder schon wie bei *Pachypodium horombense* beobachtet, die Pflanzen lange nach der Ruhezeit immer noch nicht in Trieb kommen. Mehrmalige Gaben von Previcur führen meist rasch zu flottem Wachstum.

Vermehrt werden Pachypodien durch Aussaat. Sie kann wie bei Kakteen erfolgen. Die Keimung dauert etwa vier Wochen, vorausgesetzt man bekommt keimfähigen Samen.

Rudolf Schmied
Ringstraße 28
D-8900 Augsburg 1

Kakteen in der Schweiz

Beatrice Potocki-Roth

Beim Durchblättern des zweiten Bandes „Flora der Schweiz“ stieß ich völlig unerwartet und unvorbereitet auf zwei Opuntien: *Opuntia compressa* und *Opuntia humifusa*. Mein Erstaunen war groß. Und ich konnte mir nicht vorstellen, was Kakteen, die ja in Amerika zu Hause sind, in einem Nachschlagewerk über „schweizerische“ Pflanzen zu suchen haben. Man hatte die beiden Opuntien mit aller Selbstverständlichkeit zwischen dem niederliegenden Veilchen (*Viola pumila*) und dem Seidelbast (*Daphne* L.) eingereiht. Ihre Gegenwart in „Flora der Schweiz“ mußte triftige Gründe haben. Und hinter diese Gründe kam ich ganz am Schluß des Kapitels. Die Kakteen hatten es fertiggebracht, sich in der Schweiz anzusiedeln.

Opuntia compressa und *Opuntia humifusa* sind zwei niederliegende Pflanzen. Sie ähneln sich so sehr, daß man Mühe hat, sie auseinander zu halten. Gerade deswegen haben die beiden Kakteen manche Verwirrung angerichtet. - Wie unterscheidet sie Curt BACKEBERG? Aus seinem Kakteenlexikon entnehmen wir in Kürze folgendes:

1. *Opuntia compressa*. Körper: spreizend niederliegend, Triebe: ovoid oder rundlich, hell- bzw blaßgrün, Blätter: meist anliegend, Stacheln: meist keine, Glochiden: grünlich, Blüte: blaßgelb
2. *Opuntia humifusa* (Synonym: *Opuntia rafinesquei* Eng.) Körper: kriechend ausgebreitet. Triebe: kreisrund bis fast eiförmig, dunkelgrün, Blätter: spreizend, Stacheln: meist fehlend, Glochiden: rötlichbraun, Blüte: schwefelgelb

Die Autoren der „Flora der Schweiz“ halten sich in ihren Ausführungen strikt an BACKEBERG. Sie gehen noch einen Schritt weiter. Von ihnen vernimmt man ausführlich, wo sich die beiden „Globetrotter-Opuntien“ in ihrer Heimat „herumtreiben“. Es grenzt ans Wunderbare, welche Strecken die beiden „reisetüchtigen“ Opuntien zurückgelegt haben, um am Ende die Schweiz zu erreichen. Wie das geschehen ist, wird wahrscheinlich ein Geheimnis bleiben.

Opuntia compressa nun beansprucht in den USA ein Riesengebiet, das sich von Massachusetts und Pennsylvania südwärts bis Florida und schließlich bis Kentucky erstreckt. Nicht genug. Sie hat sich in vielen Gebieten der Erde einschleppen lassen.

Es soll uns nicht überraschen, *Opuntia compressa* im benachbarten Savoyen anzutreffen, ebenso im Aostatal, im Val d'Ossola, dann in Wallis, ferner

im Langenseegebiet und im südlichen Tessin. Ihre Eroberungssucht ist grenzenlos. Man begegnet ihr im mittleren Veltlin ebensogut wie im Vintschgau (Meran). Und wo sie sonst noch „herumzigeunert“, wer weiß das so genau?

Opuntia humifusa treibt es ebenso bunt wie ihre internationale Base. In den USA macht sie sich im Mississippital breit, besiedelt das Gebiet von Minnesota und Wisconsin südwärts bis Kentucky, Louisiana und Texas. Auch sie ist in vielen Gebieten der Erde eingeschleppt worden. Bei einer solchen Verbreitungswut läßt es sich nicht vermeiden, daß beide Opuntienarten da und dort das gleiche Territorium erobert haben. Und so geschieht, was nicht zu vermeiden ist, beide Arten vermischen sich. Die hybridisierten Nachkommen sind dann umso schwerer zu bestimmen. Doch das ist Sache der Systematiker.

Auch *Opuntia humifusa* gelangte auf irgendwelchen Irrwegen in die Schweiz. Sie setzte sich hauptsächlich im Wallis fest. Möglicherweise ist sie von Meran her dorthin „gewandert“, oder umgekehrt? Kakteen in der Schweiz. Dieses „Phänomen“ haben auch die Herren BINZ und BECHERER festgehalten. In Ihrem Pflanzen-Bestimmungsbuch „Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz“ sind die beiden „wandertüchtigen“ Opuntien genau so vertreten wie in „Flora der Schweiz“ und wie dort, ebenfalls zwischen Veilchen und Seidelbast eingegliedert. Zu allem Überfluß erleiden die beiden Opuntien nun eine Namensänderung. *Opuntia compressa* wird zu *Opuntia humifusa*. Zusätzlich muß sie sich noch den Namen *Opuntia vulgaris* gefallen lassen. (*Opuntia vulgaris* ist jedoch eine andere Pflanze. Sie wächst strauchtig und kann bis zu 6 Meter hoch werden. Sie kommt nicht in den Staaten, sondern in Brasilien und in Argentinien vor). - *Opuntia humifusa* hingegen muß sich *Opuntia rafinesquii* Engelm. nennen lassen, und das ist, um auf BACKEBERG zurückzukommen, nicht einmal verkehrt. - Ich war drauf und dran, mich im Gewirr der Nomenklatur zu verstricken. Da fiel mir ein wichtiger Punkt auf. Die Herren BINZ und BECHERER halten eine klare Unterscheidung der Knospenformen fest. Laut ihren Darstellungen weist *Opuntia humifusa* Knospen in Spitzform auf, während *Opuntia compressa* abgerundete Knospen zeigt. Dieses Unterscheidungsmerkmal ist wichtig. Es erleichtert die Artbestimmung.



Standortaufnahme von *Opuntia humifusa* - Foto: Andreas Potocki

Vor nahezu 15 Jahren lernte ich *Opuntia humifusa* kennen. Wir - meine Kinder und ich - waren damals in Neggio (389 m. ü. M.), einem verträumten Tessinerdörfchen, in den Ferien. Jenes Dörfchen liegt im Malcantone, oberhalb des Luganersees an einem sonnigen Hang. Malcantone ist ein herrliches, waldrreiches Gebiet, dessen Wälder mit Edelkastanien durchsetzt sind.

Niedrige, kriechende, dunkelgrüne und nahezu dornenlose Opuntien, die in Kistchen, Kübeln, Konservenbüchsen oder in Töpfchen aller Art wuchsen, oder die in den Gärten ausgepflanzt waren, fielen mir auf. Gewiß gedeihen in Neggio und Umgebung noch andere Kakteen, wie *Echinopsen* und *Chamaecereus silvestrii*, doch *Opuntia humifusa*, die zählebige, dominierte. Und als ich eines Nachmittags ein Prachtstück einer solchen *Opuntia* auf einem Mäuerchen des Rebgeländes, außerhalb des Dörfchens, entdeckte, war es für mich eindeutig, daß ich ein verwildertes Exemplar vor mir hatte. Es konnte wohl niemanden eingefallen sein, den Kaktus ausgerechnet dort, unter jenem sparrigen Gesträuch, zwischen kargen Gräsern in steinigem Grund ausgepflanzt zu haben. Ein weiteres Exemplar jener Gattung hatte einen noch ausgefallene-

ren Standort gewählt. Es behauptete sich auf einer unzugänglichen, sehr hohen Mauer, zwischen Unkräutern. Es wäre geradezu Verrücktheit, einen Kaktus dort oben auszupflanzen!

Als wir die Heimreise antraten, war es selbstverständlich, daß ein fetter Trieb einer *Opuntia humifusa* mit uns reiste. Er stammte aus einem Klostergarten. Die freundliche Mutter Priorin der in Neggio ansäßigen Dominikanerinnen gestattete uns, einen Trieb jener *Opuntia*, die dort im „klausurieren“ Teil des Parkes in aller Abgeschlossenheit gedieh, als Andenken mitzunehmen.

In der Zwischenzeit ist die „Neggio-Opuntia“ tüchtig herangewachsen. Von ihr sind noch zwei Tochterpflanzen da. Sie stehen im Tontopf, in einer Einheitserde-Sand-Kies-Gemisch, vor dem Ostfenster. Sie sind in unserem Basler Klima winterhart. - Die „Humifusas“ richten sich beizeiten auf den launischen Winter ein. Ende Juli, wenn *Prodia stuemeri*, *Mammillaria rhodantha* und *hidalgensis* immer noch in vollster Blüte stehen, bereiten sich die „Humifusas“ auf den Winter vor. Ihre Triebe werden langsam schrumpfig, solche, die später absterben, gelblich. Die „Neggio-Opuntien“ lassen sich durch keinen Regen und mag er noch so ausgiebig fallen,

Die aus taxonomischen Gründen vorgenommene Untersuchung von Kakteenblüten führte Prof. Buxbaum zur Entdeckung eines möglicherweise noch nicht bekannten parasitischen Pilzes.

Die Gattung *Plasmodiophora*, zu der der Kakteenparasit wahrscheinlich gehört, wird heute zu den Schleimpilzen gestellt. Der bekannteste Vertreter der Gattung ist *Plasmodiophora brassicae*, Erreger der Kohlhernie.

Plasmodiophora-Befall in Kakteenblüten?

Aus: „Mikrokosmos“, Heft 2 1981, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion sowie der Zustimmung der Witwe des Verfassers

Franz Buxbaum †

Bei meinen vergleichend morphologischen Untersuchungen an Blüten der Trichocereen-Subtribus *Borziactinae* fand ich in den Blüten mehrere Arten der Gattung *Matucana* und einer von *Loxanthocereus* eine äußerlich gar nicht erkennbare Pilzinfektion.

Die roten Blüten dieser Gattungen sind durchwegs „Kolibriflumen“, schlankröhrig-trichterig mit relativ kurzem Saum und \pm zygomorph. Die Nektarkammer (Bild 1) ist langgestreckt und wird oben von den mit dem „Achsenvorsprung“ vereinigten Basen der Primärstaubblätter abgeschlossen, die ein mehr oder weniger flaches, konisch auslaufendes Diaphragma bilden. Die Gefäßbündel dieser untersten Staubblätter entspringen aus den Hauptbündeln der Blüte ziemlich hoch oben in der „Röh-

re“ wenden sich bis fast an die Basis der Nektarkammer und dann mit einem scharfen Knick längs der Nektarkammerwand in die Staubblattbasen, wobei sie die Drüsengewebe an der Nektarkammerwand versorgen. Dies ist der typische Verlauf und Aufbau bei allen Kakteenblüten.

In den infizierten Blüten ist überhaupt kein Drüsengewebe ausgebildet. Dafür verlaufen längs der Gefäßbündel der Primärstaubblätter Streifen von deformierten, ungleichmäßig länglichen oder keulenförmigen Zellen oberflächlich über den Parenchym des Gewebes der Blütenachse. Da sowohl die Zellwände als auch der Inhalt dieser Zellen dunkel pigmentiert ist (in Alkohol fixiertes Material!), während das darunter liegende Achsengewebe farblos ist, treten die infizierten Zellen sehr deut-

Kakteen in der Schweiz

von ihrem Vorhaben abbringen! - Im Spätherbst, wenn alle anderen Kakteen eingeräumt werden, bleiben die „Humifusas“ als einzige draußen. Die Pflanzen sind jeder Witterung schutzlos ausgesetzt. Lange anhaltende Herbst- oder Winterregen haben sie genau so zu ertragen wie Frost, Eis und Schnee (bei uns bleibt Schnee allerdings selten liegen). Und wenn zwischen zwei Frosteinbrüchen milde Meeresluft vom Atlantik her über die Stadt weht, müssen sie sich auch damit abfinden. -

Am Ende des Winters sehen die Kakteen dermaßen mitgenommen aus, daß jeder, der sie nicht kennt, mit Bestimmtheit annimmt, mit denen sei es aus. Nur kein voreiliges Urteil, wenn ich bitten darf! - Ende Mai sind die Totgeglaubten aktions-tüchtig. So lange brauchen sie bei uns, bis die letzte Runzel auf ihren Trieben geglättet ist. Dann aber

geht es los! Trieb um Trieb erscheint, und wenn alles gut geht, dann wohl im Juli auch spitze Knospen, aus denen zitronengelbe Blüten mit einem Durchmesser von mindestens sieben Zentimetern hervorbrechen.

Literatur:

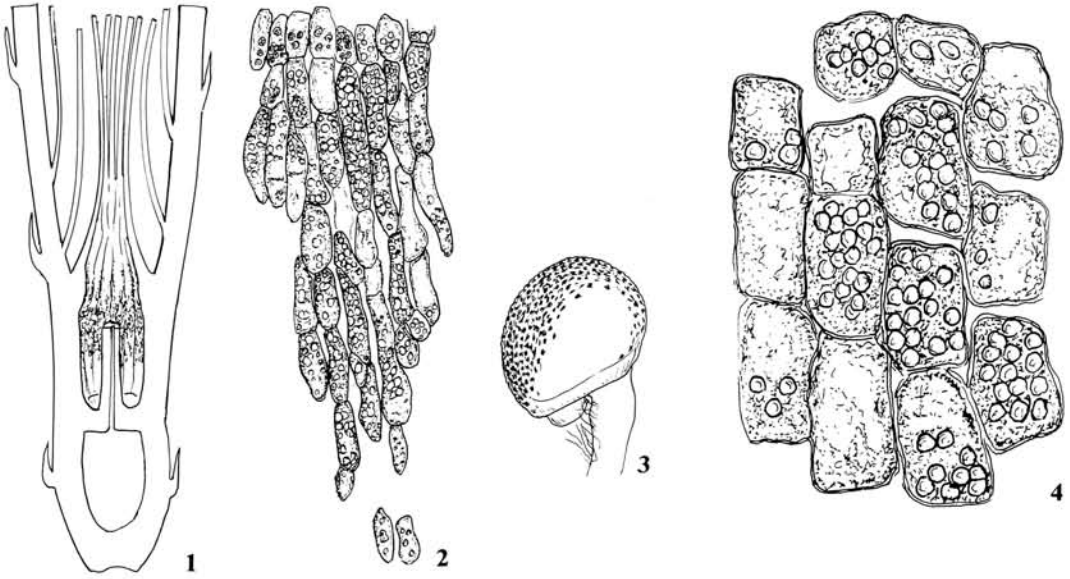
BACKENBERG, C.: Das Kakteenlexikon, Gustav Fischer Verlag Stuttgart. 1976

BINZ, A., BECHERER, A.: Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz, 13. Aufl., Seite 240; Verlag Benno Schwabe & Co., Basel. 1968

HESS, E., LANDOLT, E., HIRZEL, R.: Flora der Schweiz, II : 751-752, Birkhäuser-Verlag, Basel und Stuttgart. 1970

WALTER, H.: Allgemeine Geobotanik, Seite 215, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 1973

Beatrice Potocki-Roth
Birsigstr. 105
CH-4054 Basel



lich hervor. Bei noch geringem Befall sind einzelne Zellen oder parallel zu den Gefäßsträngen d. h. auf der Unterseite des Diaphragmas, radial verlaufende, zusammenhängende Zellreihen befallen, die auch zu größeren Zellkomplexen zusammentreten und schließlich die Unterlage auch flächig bedecken können (Bild 2).

Der Inhalt der verpilzten Zellen zerfällt in zahlreiche kugelige Gebilde. Da manche Zellen mit gleichgroßen „Kugeln“ dicht gefüllt sind, andere nur einzelne große und viele kleine oder nur kleine enthalten, schließlich einzelne Zellen entleert sind, scheinen verschiedene Stadien eines Entwicklungszyklus vorzuliegen.

Leider hatte ich nur in Alkohol fixiertes und daher für zytologische Untersuchungen ungeeignetes Material zur Verfügung; daher konnte weder die Entwicklung von irgendwelchen Schwärmen an lebendem Material noch ein zytologisches Detail untersucht werden. Dauerpräparate sind im Pilzherbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem hinterlegt.

Die Infektion beschränkt sich aber nicht allein auf die Nektarien, sondern greift auch in die Fruchtknotenöhle über, wo sie die äußeren Integumente der Samenanlagen befällt, namentlich bzw. von da ausgehend in der Region des „Kieles“ der Samenanlage (Bild 3). Die befallenen Zellen sind nur etwas vergrößert (Bild 4), pigmentiert und von den kugelförmigen Inhaltskörpern erfüllt.

Eine Identifizierung des Parasiten oder Einordnung in ein System ist bei dem mangelhaften Material natürlich nicht möglich. Frischmaterial infizier-

Bild 1: Längsschnitt durch den unteren Teil einer befallenen *Matucana* sp.-Blüte. Man erkennt die längs der Gefäßbündel am Diaphragma beginnenden und bis in die obere Nektarkammer ausgreifenden Befallstellen.

Bild 2: Eine Gruppe pilzbefallener Zellstränge auf dem Diaphragma.

Bild 3: Eine befallene Samenanlage. Die befallenen Zellen des Integuments sind schwarz.

Bild 4: Befallene Zellen des Integuments einer Samenanlage von *Matucana* sp. Quetschpräparat.

ter Blüten konnte ich bisher nicht erhalten, wohl darum weil man es den Blüten äußerlich nicht ansieht, daß sie infiziert sind. Die Erkrankung sollte, aber sehr sorgfältig beachtet werden, da sie Weiterzuchtung unmöglich macht und durch Bestäubungsversuche leicht verbreitet werden und zu schweren Schäden führen könnte. Man müßte daher gerade Kakteen dieser Gruppe, also *Borzicactinae*, sorgfältig unter Kontrolle halten. Wird ein Befall entdeckt - z. B. durch die Verfärbung - ist die befallene Blüte lebend in einer feuchten Kammer (Glasröhrchen mit einem feuchtem Wattebausch) an ein Phytopathologisches Institut zu senden.

Nach dem ganzen Aussehen der infizierten Zellen scheint der Pilz der Gattung *Plasmodiophora* am ehesten nahe zu stehen. Nur zwecks Verständigung möchte ich den Parasiten daher provisorisch *Plasmodiophora matucanae* nennen.

Prof. Dr. Franz Buxbaum †
Augustinerhof
A-8280 Fürstenfeld

Die Parodien in Nord-Argentinien

2

Expedition des Ehepaars Piltz zwischen 1976 und 1980

Walter Weskamp

Bei Capillitas, auf Höhen zwischen 2800 und 3000 m finden wir die Parodien P 51 und P 51a. Beides ist *Parodia spegazziniana* Brandt. Die Art ist schon durch RAUSCH und LAU unter dem Namen *Parodia catamarcensis* var. *nigrispina* zu uns gekommen. Wir gehen jetzt in die nördlichen Bezirke der Provinz Catamarca, in die Gegend zwischen Abra del

Infernillo und Amaicha del Valle, wo gleich vier verschiedene Parodien auf einem verhältnismäßig engen Raum wachsen. Die südlichste davon ist die von BACKEBERG beschriebene *Parodia tafiensis* (P 157), die RITTER³ weiterführt als *Parodia sanguiniflora* var. *comata*.

Es folgt etwas nördlich davon die *Parodia* P 147 mit zum Teil aufgebogenen Mitteldornen. Sie gibt uns einige Rätsel auf, denn unter den normal rotblühenden Exemplaren gibt es bis jetzt zwei, die von den anderen mit ihrer Blüte völlig abfallen. Deren Röhre ist extrem kurz und oben sehr breit. Die Blütenblätter sind außen rosa, innen ist ein schmaler Rand und der Schlund ebenso gefärbt, dazwischen ist gelb. Noch ein bißchen nördlicher steht die *Parodia* P 146, die auch LAU (L 449) fand und die BRANDT als *Parodia spanisa* (Name verstümmelt, richtig wäre *P. spaniosa*) beschrieb. Die *Parodia* P 146a gehört dazu. Auf die *Parodia* P 145, die gleich oberhalb (der letzten Häuser des Ortes) Amaicha del Valle siedelt und deshalb längst entdeckt hätte sein müssen, komme ich später noch zurück.

In dieser Gegend, beim 2900 m hoch gelegenen Tafi del Valle, erlebte das Ehepaar PILTZ einen starken Kälteeinbruch, denn das Thermometer fiel nachts plötzlich auf minus 15 Grad. Im allgemeinen sinken die Temperaturen kaum unter null Grad ab, und am Tage ist es im dortigen Winter, auch in diesen hohen Regionen, relativ warm. Niederschläge fallen keine, die Schneegrenze liegt bei 5000 m. Nur im Frühsommer gibt es dort an wenigen Tagen zum Teil heftige Regenschauer, dann sinkt die Schneegrenze auf etwa 4000 m ab. (Parodien, insbesondere aus hohen Lagen, sollten weniger gegossen werden).

Beim Dique El Cadillal in der Provinz Tucuman, der in den östlichen Ausläufern der Anden liegt und wo die Höhe auf 600-700 m abgefallen ist, fand Frau PILTZ, die auf der Suche nach Tillandsien war, mitten in einem ausgedehnten Laubwald ganz überraschend eine Population Parodien (P 150). Ein solcher Standort hat sich nicht mehr wieder-



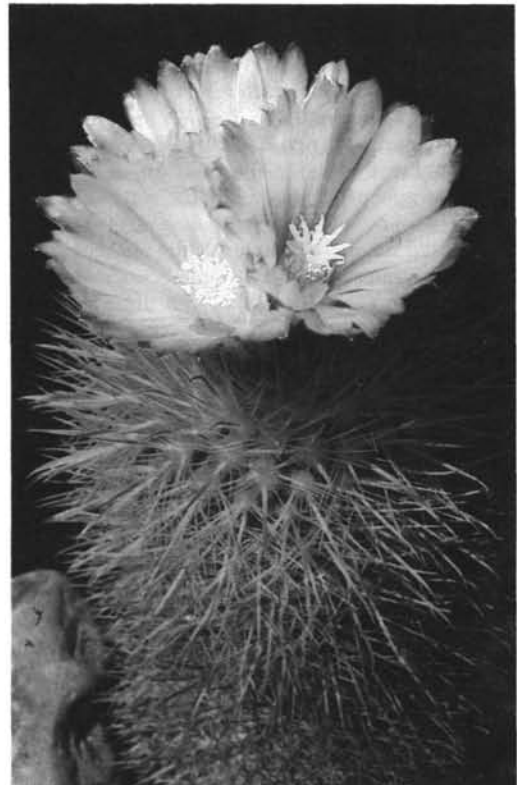
Parodia P 145 – Foto: Babo

holt. Aber RAUSCH schrieb mir schon vor Jahren und legte ein Foto bei, daß *Parodia saint-pieana* bei Valle Grande (Provinz Jujuy) in Wäldern wächst. LAU fand ebenfalls am Stausee von Cadillal in Felswänden eine *Parodia* (L 437), die sich etwas von der P 150 unterscheidet. *Parodia* P 150 wurde dann südlich von Vipos noch einmal gefunden (P 151).

Diese Parodien sind meiner Meinung nach nur Formen der *Parodia talaensis* Brandt (L 559). Hier muß ich nun zum Verständnis eine kleine Einblendung machen. Die erste *Parodia* wurde bekanntlich von WEBER, und das sind nun 85 Jahre her, als *Echinocactus microspermus* beschrieben. Die Beschreibung selbst ist dürftig, und wohl keiner wird die Art danach bestimmen können. Erst SCHUMANN, dem die Pflanzen von WEBER, der sie von dem in Tucuman tätigen Lehrer SCHICKENDANZ ohne jede Standortangabe erhalten hatte, gibt eine exakte Diagnose, insbesondere auch von der Blüte. Danach hat diese kleine gelbe Schuppen an der Röhre und außen feuerfarbene (rotorange), innen goldgelbe bis orange Blütenblätter. Eine auffallende Färbung.

Einige Jahre später beschrieb SCHUMANN eine Importe, die die Firma de LAET (Belgien) einfuhrte und von der niemand weiß, wer sie sammelte und welcher Herkunft sie war, als *Echinocactus microspermus* var. *macrancistrus*. Von dieser Varietät, deren Blütenröhre lange lila-rosa Schuppen hat und deren Farbe sich oft auf die Spitzen der immer nur gelben Blütenblätter überträgt, leiten wir alles ab und stellen es fälschlicherweise in den alles umfassenden Formenkreis der *Parodia microsperma*. Ob das die *Parodia talaensis*, die *Parodia thionantha*, die *Parodia campestrae* oder die unbeschriebene *Parodia* spec. aus Trancas (die RITTER für den Typus der Art hält), die *Parodia* spec. aus Tucuman oder die *Parodia* L 443 aus der Sierra Medina ist. Sie alle gehören, zumeist in der Provinz Tucuman beheimatet, in den Formenkreis um *Parodia microsperma* var. *macrancistra* (K. Schumann) Borg, die von mir als eigene Art, nämlich als *Parodia macrancistra* n. n. geführt wird. *Parodia microsperma* aber, die niemand mehr kennt, dürfte vermutlich längst in einem der zur späteren Zeit entstandenen vielen Stauseen ertrunken, dem Straßenbau oder anderen Kulturmaßnahmen zum Opfer gefallen sein.

Eine Fortsetzung des Formenkreises der *Parodia macrancistra* finden wir dann wieder höher im Norden, nämlich bei Lumbros am Ufer des Rio Jura-



Parodia P 146 – Foto: Babo



Parodia P 147 – Foto: Piltz

mento in der Provinz Salta. Die hier gefundene *Parodia* P 153 ist *Parodia setifera*, deren Standort uns bislang unbekannt war. Sie hat etwa doppelt so viele Randdornen wie die anderen, aber gleich denen unterschiedlich lange Mitteldornen und gleiche Blüten. Leider ist nicht abzuleugnen, daß RITTERS⁴ *Parodia uebelmanniana* vom gleichen Standort kommt und damit identisch mit *Parodia setifera* ist. Zweifel gibt es keine.

Gehen wir jetzt mit den Eheleuten PILTZ in den Süden der Provinz Salta. Hier stießen sie 1976 zunächst zwischen Tolombon und Cafayate auf ausgedehnte Vorkommen der *Parodia rigida* (P 44). Diese Art, die BRANDT völlig unrichtig als Varietät zu *Parodia kiliana* stellt (ich komme noch darauf), wurde Anfang der 60er Jahre von der Firma UEBELMANN als *Parodia* Nr. 27 angeboten. BACKEBERG beschrieb sie dann dort mit dem Fundort Tolombon. Wer sie lieferte, ist mir unbekannt. FECHSER gab eigentlich nie Fundorte an. Diese Art war jedenfalls in der Importsendung drin, die FECHSER 1963 an UHLIG sandte, und aus der BACKEBERG damals eine ganze Reihe von neuen Arten machte, ohne sie überhaupt über eine längere Zeit beobachtet zu haben. Die variable *Parodia rigida* wurde jedenfalls von ihm noch einmal als *Parodia dextrohamata* publiziert. Die nach rechts gerichteten Haken des Mitteldorns, worauf die Namensgebung beruht, sind nach unseren heutigen Erkenntnissen absolut keine einheitlichen Merkmale.

Als ich 1967 die *Parodia dichroacantha* beschreiben wollte, teilte FECHSER mir mit, daß sich deren Standort etwas nördlich der Grenzlinie der Provinzen Tucuman/Salta auf 1000 m befände, und daß es

in der dortigen Population Exemplare mit roten und mit gelben Blüten gäbe. Das Ehepaar PILTZ fand schon 1976 dieses Vorkommen (P 44a) und zwar abseits der Straße in einem kleinen Seitental westlich von Cafayate auf 1600 m. FECHSER hatte also den Fundplatz um einiges nach Süden verschoben und die Höhenlage, vorsichtig wie er war, verändert. So hatte dann auch LAU, der sich nach meinen Angaben richtete, vergeblich danach gesucht. Die Art ist eng mit *Parodia rigida* verwandt, unterscheidet sich aber gut von dieser und kommt dort tatsächlich in unvermischten roten und gelben Blütenfarben vor.

In diesem Absatz muß ich leider ein für mich nicht ganz ungetrübtes Thema berühren. Denn ebenfalls schon 1976 hatte das Ehepaar PILTZ bei San Carlos auf 1600 - 1700 m eine *Parodia* (P 59) entdeckt, die auf den ersten Blick als eine neue Art auszumachen war, die aber vermutlich identisch mit der unbeschriebenen *Parodia horrida* war, die BRANDT schon 1975 in seiner „Systematischen Gliederung der Gattung“ erwähnt. Woher er sie hatte sowie über die ursprüngliche Herkunft wurde nichts erwähnt. Als ich vor einigen Jahren von UHLIG 6 Importen der *Parodia* B 79 bezog, war 1 Exemplar davon eine *Parodia horrida*. Die eigentliche B 79 (B 79 ist die Autonummer der Provinz Buenos Aires; einer der Sammler der Firma MUHR wohnt hier) ist die von BRANDT beschriebene *Parodia pluricentralis*, deren Standort uns heute noch unbekannt ist. Als die Zeit verann, ohne daß von BRANDT etwas erfolgte, und da es mir zu schade gewesen wäre, diese Art in Vergessenheit geraten zu lassen, beschrieb ich sie im Frühsommer 1980 als *Parodia piltziorum*⁵ (zu Ehren des Ehepaares PILTZ). Zuvor hatte ich alle Schriftleiter angeschrieben, die BRANDTS Erstbeschreibungen noch publizieren. Keine Antwort erhielt ich aus Belgien und ausgerechnet in der dortigen Zeitschrift „Cactus“, Flämische Ausgabe, war bereits 1979 die Publizierung als *P. horrida* erfolgt. Das hätte sich vermeiden lassen, wäre man hilfreicher gewesen.

In meinen Aufzeichnungen über jede Art (ich hoffe, daß sie einmal zu einem Handbuch der Gattung *Parodia* zusammengefaßt werden) führe ich *Parodia piltziorum* trotzdem als allein gültige Publikation weiter. Zum einen, weil BRANDT einen Standort bei Cafayate nennt, wo sie nicht wächst, und zum anderen, weil nach seinen eigenen Angaben kein Holotypus hinterlegt worden ist. Seit dem 1. 1. 58 aber schreiben die nomenklatorischen Regeln zwingend vor, daß der Holotypus eines Namens einer Art oder eines infraspezifischen Taxons ein einzelnes Exemplar ist. Und: Typenexemplare der Na-

men von Taxa sind dauerhaft zu konservieren. (Artikel 9). In der Anmerkung 1 dieses Artikels gibt es nur eine Einschränkung und die lautet: „Falls es unmöglich ist ein Exemplar als Typus eines Namens einer Art zu konservieren, kann als Typus eine Beschreibung oder eine Abbildung (wie es von BRANDT praktiziert wird) dienen“. Für einen ausgewachsenen *Trichocereus pasacana* trifft das sicherlich zu, bei der *Parodia horrida* jedoch hätte man sich an die Regeln halten müssen.

1980 fand das Ehepaar PILTZ dann westlich von San Carlos eine weitere Population der *Parodia piltziorum* und mit dieser zusammen wachsend, erstmalig eine weitere glattsamige *Parodia* (P 229). Hybriden wurden dabei nicht festgestellt.

Wir wußten bisher nur, daß die meisten Angehörigen des Formenkreises der *Parodia aureicentra* von glattsamigen Arten begleitet wurden. Beide sind dann allerdings verschiedenen Untergattungen zugehörig, so daß nach bisherigen Beobachtungen, Bastardierungen hier wohl von vornherein auszuschließen sind. Wir haben jetzt von RITTER erstmalig überhaupt erfahren, daß gelegentlich zwei Arten der gleichen Untergattung (UG *Protoparodia* in Bolivien) zusammen vorkommen. Dann sind es aber immer Angehörige ganz verschiedener For-



menkreise, die untereinander keine verwandtschaftliche Bindung aufweisen.

Da viele Arten der UG *Protoparodia* den ganzen Sommer über einzelne oder nur wenige Blüten hervorbringen, wäre eine Bestäubung immer möglich. Hier trifft wohl die Erklärung zu, daß nicht alle Individuen einer Gattung miteinander kreuzbar sind, weil Zellkern und Cytoplasma nicht zusammenpassen, also keine artgemäße Zusammensetzung haben.

Anders bei den Arten der UG *Parodia*, die nur einmal im Jahr blühen. Hier würde eine verschiedene Blütezeit ausreichen, um eine Hybridisierung zu verhindern. Denkbar ist auch noch, daß, wenn z. B. gelbe und rote Blüten vorkommen, Insekten farbtreu sind.

Parodia P 157 (tafiensis) – Foto: Piltz



Literatur:

- 3 RITTER, F.: Kakteen in Südamerika II : 428-429, Selbstverlag Spangenberg, 1980
- 4 — : Kakteen in Südamerika II : 425-426, Selbstverlag Spangenberg, 1980
- 5 WESKAMP, W.: *Parodia piltziorum* spec. nov., Kakt. and. Sukk. 31 (7) : 202-203. 1980

Wird fortgesetzt

Walter Weskamp
Siedlerkamp 1
2300 Kronshagen

Arrojadoa horstiana BRAUN et HEIMEN

P. Braun und G. Heimen

Pflanze: junge Triebe zunächst aufrecht, später sich umneigend und über den Boden kriechend, hauptsächlich von der Basis aus sprossend; kettenförmige Wuchsform bedingt durch sehr kurze, kugelige Jahrestriebe, Wurzeln verzweigend. Triebe: die gesamten Äste bis max. 1 m lang, unterteilt in einzelne Triebabschnitte, jeweils 3-15 cm lang, 4,5-5 cm dick, grün bis dunkelgrün. Cephalium: im Scheitel eines jeden Triebabschnittes, 1-1,5 cm im Durchmesser, mit ca. 1 cm langen, schmutzig cremefarbenen Wollhaaren, welche hauptsächlich am Rand des Cephaliums von bis 2 cm langen, bräunlichroten, biegsamen Borsten überragt werden. Alte Cephalien sind kaum noch zu erkennen, nachdem sie einmal vom neuen Jahrestrieb durch-

wachsen worden sind, bleiben aber blühfähig. Rippen: 14-16, ca. 7 mm breit und 5 mm hoch, abgerundet, an älteren Pflanzenteilen etwas verflachend. Areolen: im Abstand von 7-8 mm auf den Rippen leicht eingesenkt oder oberhalb einer leichten Rippenerhöhung sitzend, oval, 3 mm lang, 2 mm breit, von einem sehr kurzen weißgrauen Wollfilz bedeckt, welcher auch im Alter vorhanden bleibt. Dornen: 16-22, kaum in Mittel- oder Randdornen zu unterscheiden, im Neutrieb rötlichbraun, später gelblich bis hellhornfarben, schließlich grau, ca. 5 mm lang, 0,2 mm breit, nicht sonderlich stechend, manche am Fuß zwiebelartig verdickt, alle rund.

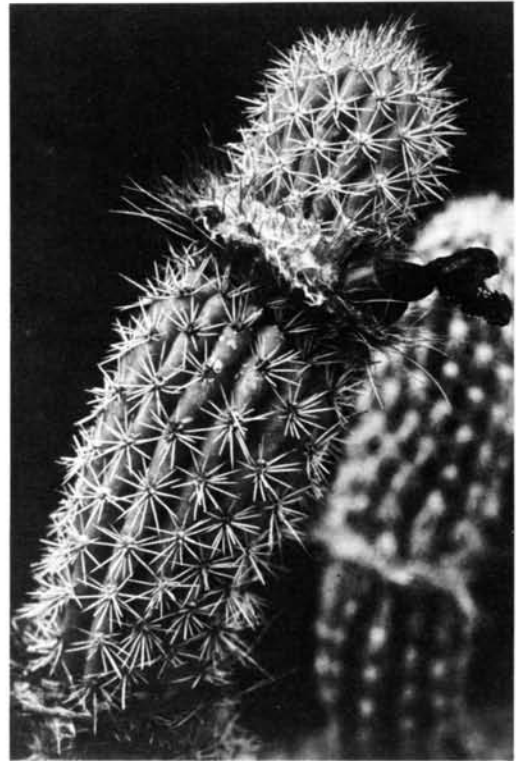
Blüte: röhrenförmig, 24-28 mm lang, 8 mm breit

Arrojadoa horstiana in Blüte



bei voller Anthese, im Bereich der Nektarkammer ca. 7 mm breit, dort auch etwas verdickt. Receptaculum und Perikarpell von außen nicht zu trennen, fließend ineinander übergehend. Perikarpell 4-5 mm lang, 5 mm im Durchmesser, kahl, rosa (nach hell und dunkel variierend!). Receptaculum 14-17 mm lang, 8 mm breit, kahl, durch die Verwachsungsnahte der äußeren Perianthblätter leicht gerieft, gleiche Farbe wie Perikarpell. An der äußeren Blütenwand zuweilen kleine anliegende Schüppchen. Äußere Perianthblätter 3-6 mm lang, 2-2,5 mm breit, am Rand ziemlich glatt, fleischig, rosa; innere Perianthblätter 3,5 mm lang, ca. 2,5 mm breit, Rand oben ziemlich glatt, oft etwas heller und dünner als die Blätter des äußeren Perianths; fast alle Blütenblätter nach oben zugespitzt. Nektarkammer 4-7 mm lang und breit, kugelig, durch die Staubfäden fast abgeschlossen; die Filamente der primären Staubfäden sind 6-7 mm lang, an der Basis leicht abgeflacht, somit wird ein Ring oberhalb der Nektarkammer gebildet. Nach oben hin werden die Staubfäden kürzer, bis 4 mm lang. Alle Staubfäden sind zunächst gegen den Griffel, dann in einem großen Bogen wieder zur inneren Receptaculumwand gebogen, alle weiß. Antheren gelblich, 1,5 mm lang, ca. 0,7 mm breit, durch ein kleines weißes 0,3-0,5 mm langes, hauchdünnes Fädchen mit dem Filament verbunden, immer zum Griffel gerichtet. Griffel 16-19 mm lang, am Fuß bis 1,2 mm dick, nach oben leicht dünner werdend, weiß. Narbe mit 10 Ästen, gelblich, ca. 2,5 mm lang. Die einzelnen Stigmas sind meist miteinander verklebt. Samenhöhle fast dreieckig, mit 2,5-3 mm Kantenlänge, Samenanlagen parietal. Frucht: eine glatte, glänzende, breitkugelige bis leicht herzförmige Beere, oben weinrot, unten dunkelrosa, 11,5 mm lang, 12 mm breit, sehr fleischig, gegen Ende der Reife stark verdickend; Deckel 9 mm lang, 5 mm breit. Blütenrest schwarz, anhaftend. Fruchthöhle mit schleimiger transparenter Pulpa ausgefüllt.

Samen: ca. 1,1 mm lang, ca. 0,9 mm breit, schwarz, glänzend, helmförmig, zur Basis hin verjüngend; Lateralregionen dicht unter dem Hilum-Micropylarsaum (HMS) zur Ventralseite hin leicht eingebuchtet; äußere Periklinalwände leicht verdickt; Zellmuster kontinuierlich vorhanden, nicht auflösend in bestimmten Bereichen, im Bereich des HMS wohl aber kleiner und zuweilen etwas unregelmäßig, in Dorsal- und Apicalregion deutlich ausgeprägt; Testazellen konvex, in den zum Rücken hinggerichteten Lateralregionen abgeflacht; Antiklinalgrenzen gemäß des Reliefs versenkt; Zellecken leicht versenkt; Cutikularfaltungsmuster deutlich ausgebildet: auf dem Antiklinalfeld parallel und senkrecht zur Zellgrenze verlaufende Falten, auf der Periklinalfläche sind von der Mitte nach außen



Arojadoa horstiana mit Frucht

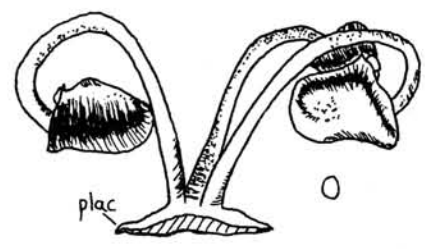
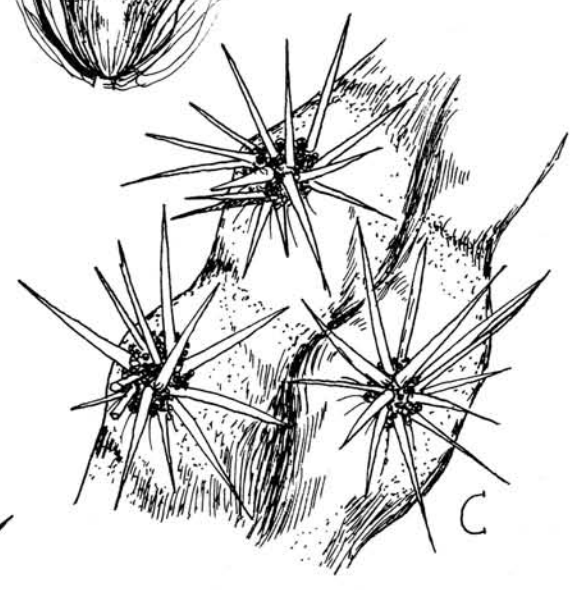
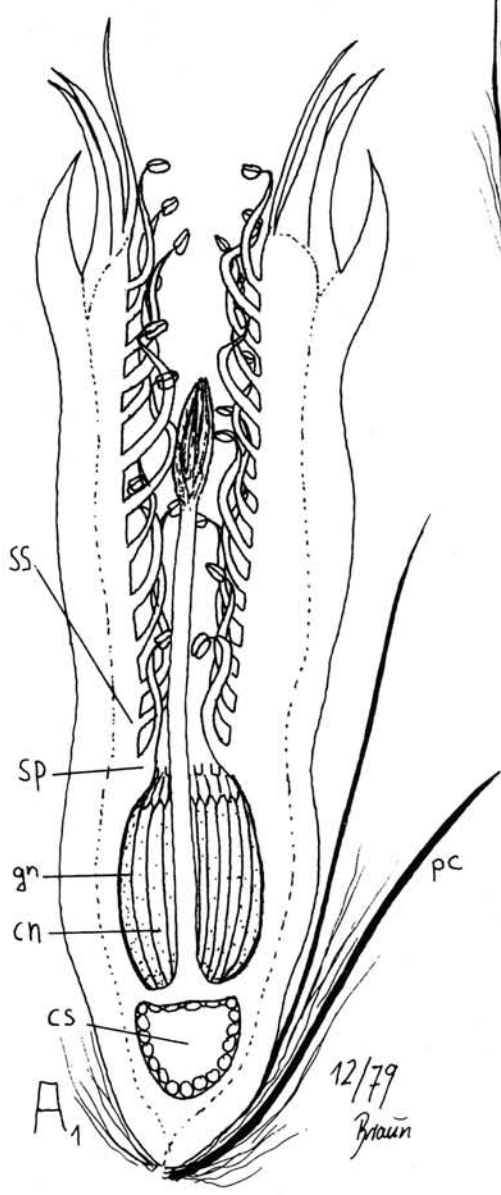
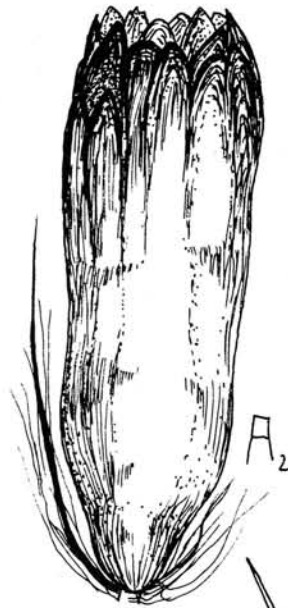
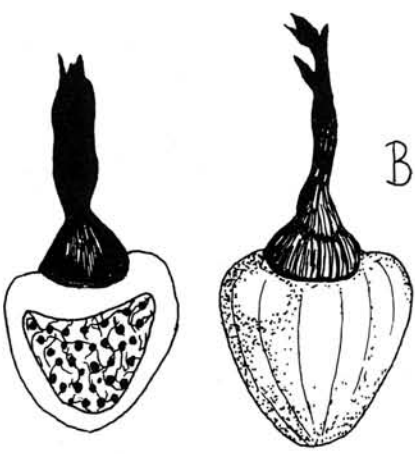
hin länger werdende, gekräuselte Falten zu verzeichnen; kein Zentralwulst; 9-13 Einzelfalten pro 20 μm , (z. V. bei *Arrojadoa rhodantha* 20 Falten pro 20 μm , lt. Dr. W. BARTHLOTT); Hilum oval, basal, besonders in der Mitte leicht eingesenkt; Embryo hakenförmig, ohne Perisperm, Cotyledone wahrnehmbar.

Standort: Serra do Espinhaço im nördlichen Minas Gerais, Brasilien; ca. 1000 m ü. d. M. Der genaue Fundort wird zusammen mit dem Herbarmaterial hinterlegt, um einer Ausrottung des ohnehin nur geringen Bestandes entgegenzuwirken.

Holotypus: hinterlegt im Sukkulentarium der Universität zu Köln, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer H/B 83.

Arrojadoa horstiana unterscheidet sich deutlich, sowohl durch ihre kurztriebige und kettenförmige Wuchsform als auch durch die sehr kleine Blüte, von allen anderen bisher bekannt gewordenen Arten der Gattung.

Die Autoren entdeckten diese Art am 5. Juni 1979 an einer kleinen, nur sehr mühsam zu erreichenden Stelle hoch im Gebirge. Da es unwahrscheinlich ist,



**Arrojadoa horstiana Braun et Heimen
spec. nov.**

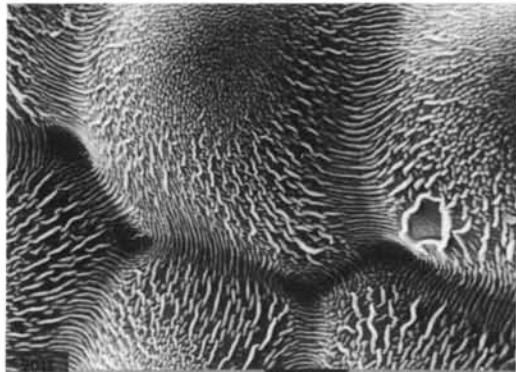
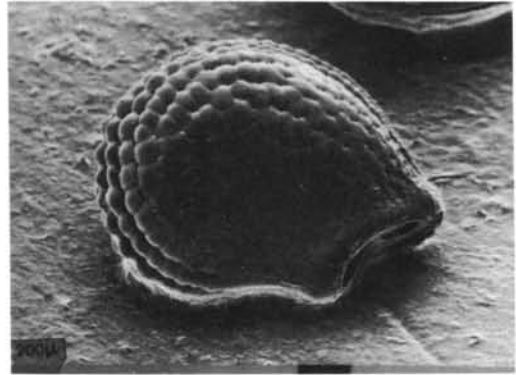
Corpus ex basi germinans, columnare vel globosum, erectum vel decumbens, atro-viride, raro ad 100 cm longum. Radices ramosae sunt. Rami 10-15 cm longi, 4,5-5 cm in diam., postea dividui in partes breviores. Cephalio est acumine lana albigrisea et saetae brunneae vel rubrae, 2 cm longae. Costae 14-16, ca. 7 mm latae, 5 mm altae, mox applanatae. Areolae 3 mm longae, 2 mm latae, ovales, in costis 7-8 mm inter se distant, semper tomento griseoalbo instructae. Spinae 16-22, bruneorubrae et rubiginosae, mox fulvae et griseae, ad 5 mm longae, ca. 0,2 mm latae, in basi paulo crassiores, tenuiores sed pungentes, radianter distantes, marginales et centrales (ca. 3-4) ± non differunt.

Flores tubulosi, nudi, ± atro- vel alborosei, 24-28 mm longi, 7-8 mm in diam., ventriformiter crassati in altitudine camerae nectareae; Pericarpellum 4-5 mm longum, 5 mm in diam. Receptaculum 14-17 mm longum, 8 mm in diam., nudum, in altitudine camerae nectareae 7-9 mm in diam.; verticaliter tenue sulcatur foliis perianthii exterioribus decurrentibus. Folia perianthii exteriora roseorubra sunt, 3-6 mm longa, 2-2,5 mm lata; interiora 3,5 mm longa, ca. 2,5 mm lata, raro acuminibus tenuiter crenatis. Camera nectarea 4-6 mm longa et lata, ± globosa, staminibus plus minusve clausa. Stamina primaria 6-7 mm longa, ± applanata, cum basi dilatata concretaque coronam super cameram nectaream fingunt, secundaria breviora, ad 4 mm longa. Filamenta omnia alba sunt antheris flavo-albae; stylus 16-19 mm longum, a basi 1,2 mm diam., album est distinctum stigmatibus, ca. 10, flavo-albis, 1,5 mm longis. Caverna seminifera ca. 2,5-3 mm longa et lata, cono similis.

Fructus nudus, applanato-globosus, 11,5 mm longus, 12 mm latus, a parte superiore atro-ruber, a basi rubri-roseus. Pulpa muccosa et transparenta est. Semen galeriforme, nitide nigrum, a basi applanatum, 1,1 mm longum, 0,9 mm latum est; testa distincta tuberculis maioribus, qui ad hilum applanati sunt; hilum ovale basale, paulum depressum, margine dentato, micropylam funiculumque includens; embryo hamatum est, cotyledones discernuntur, perispermium deest.

Habitat in silvis et clivis montium, Serra do Espinhaço, Minas Gerais (septentrio), Brasilia, in altitudine fere 900 m, in solo luto vel inter rupibus sub dumetis, arboribus et herbis, ubi et Melocactus, Austrocephalocereus, Pseudopilocereus, Leocereus, Lichenes, Orchidaceae spec. et Bromeliaceae spec. crescunt.

Holotypus in Herbario Succulentarii (Universität zu Köln), Germania, sub nr. H/B 83.



Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen:

- Samen
- Hilum-Micropylarbereich
- Testazelle
- Zellecken, Antiklinalfelder, Periklinalfläche

Zu den Zeichnungen:

- A1 : Längsschnitt Blüte
 - p - Griffel
 - s - Staubfaden
 - ss - sekundäre Staubfäden
 - sp - primäre Staubfäden
 - gn - Nektardrüsen
 - cn - Nektarkammer
 - cs - Samenhöhle (innen hohl)
 - o - Samenanlagen
 - pc - Haare und Borsten des Cephaliums
- A2 : Außenansicht Blüte
- B : Frucht, Außenansicht und Längsschnitt
- C : Rippenausschnitt mit Areolen

Erfahrungen mit einem Melokaktus

Rolf Jakobi

Wenn man über die Anfangsgründe der Kakteenpflege und Aufzucht hinausgewachsen ist, sich auch den seltenen Arten mit Erfolg gewidmet hat, dann beginnt oft der Wunsch Gestalt anzunehmen, es auch einmal mit einem Melokaktus zu versuchen. So bot sich mir die Gelegenheit, ein prächtiges Exemplar von ca. 25 cm Durchmesser zu erwerben. Von Wurzeln war zwar keine Spur mehr zu sehen, aber der vorhandene kegelförmige Wurzelstumpf versprach gute Aussichten für eine neue Bewurzelung, zumal warmes, hochsommerliches Wetter herrschte. Der erste gezielte Schnitt an der Kegelspitze ließ schon die Symptome einer Infektion erkennen: hellbraune Pünktchen an den Leitbündelringen. So wurde nach und nach der ganze Wurzelstumpf abgetragen – und nun wurde es kritisch, denn jetzt drohten die untersten schönen Dornen verloren zu gehen. So gebot ich weiteren Scheibenschnitten Einhalt und höhlte die Mitte der kreisförmigen Schnittfläche kegelförmig nach innen aus,

wobei diese Prozedur bei ca. 3 cm Tiefe beendet werden konnte. Die eigentliche Bewurzelung wurde in einem quadratischen Styroporbehälter vorgenommen, der ca. 10 cm hoch mit Perlite mittlerer Körnung aufgefüllt wurde. An einer Ecke der Behältergrundfläche wurde ein Loch angebracht, das mit einem Pfropfen verschlossen werden konnte. Nun wurde der Melokaktus auf das Substrat aufgesetzt, nachdem die Schnittfläche nach etwa 5 Tagen gut eingetrocknet war. Das Ganze wurde in die Ecke des Gewächshauses gestellt und im Abstand von 5 Tagen geflutet. Angewärmtes Wasser, das von oben vorsichtig hineingegossen wurde und ca. 1 cm über der Substratoberfläche für ca. 15 Minuten im Behälter blieb, wurde durch Entfernen des Korkens wieder abgelassen. Nach 6 Wochen hatten sich an der Schnittfläche eine Reihe ca. 2 cm langer Wurzeln gebildet, sodaß der „Melo“ eingetopft werden konnte.

Als Topf fiel die Wahl auf eine passende Tonschale,

Arrojadoa horstiana

daß dieser Standort in den nächsten Jahren erneut aufgesucht wird, möchten wir mit dieser Beschreibung das Wissen um diese interessante Art nicht in Vergessenheit geraten lassen.

Die Pflanzen wachsen weitgehend schattig auf quarzitreichen und humushaltigen Waldböden, sind aber auch zwischen Granitfelsen anzutreffen. Der Typstandort liegt im Schutz eines 3-4 m hohen Waldes. Begleitende Pflanzen sind verschiedene terrestrische Orchideen, große rötlich angehauchte Bromelien, ein noch unbeschriebener *Pseudopilocereus* (HB 85), ein *Leocereus* spec., *Austrocephalocereus albicephalus* Buining et Brederoo und der in dieser Region häufig anzutreffende *Melocactus robustispinus* Buining et Brederoo. Bemerkenswert ist auch, daß sehr viele Flechten anzutreffen sind. Geographisch nahe liegende Standorte anderer *Arrojadoa*-Populationen sind die von *Arrojadoa erioaulis* Buining et Brederoo, *Arrojadoa dinae* Buining et Brederoo, *Arrojadoa multiflora* Ritter und *Arrojadoa aureispina* var. *guanambensis* Braun et Heimen (sowie einige noch ungeklärte Populationen).

Wir widmen diese interessante Art unserem Freund Herrn Leopold HORST, Südbrasilien, der sich wohl in einzigartiger Weise um die Erforschung der brasilianischen Kakteenflora verdient gemacht hat.

Herrn Dr. W. BARTHLOTT vom Institut für Systematische Botanik der Universität Heidelberg sei an dieser Stelle ganz herzlich für die freundliche Erstellung der rasterelektronischen Mikroskopaufnahmen gedankt. Diese Samenaufnahmen wurden mittels eines „Stereoscan 600“ (Cambridge Instruments) angefertigt.

Ebenfalls danken wir Herrn OSTR. W. WELLMANN, Erfstadt, für seine hilfbereite Durchsicht und Korrektur der lateinischen Diagnose.

Literatur:

BRAUN, P.: Uit mijn Braziliaanse dagboek, *Succulenta* 60 (3) : 67-70. 1980; (Farbaufnahme [H/B 83] auf Seite 69)

Pierre Braun
Hauptstraße 83
D-5020 Frechen 1



Die dunklen Streifen (siehe Pfeile) sind Stellen auf der Epidermis, die durch die kräftigen Dornen vor der Kältestrahlung geschützt wurden.

in welche zunächst 4 kreuzförmig aufgestellte Stützen aus Styropor hineingeklebt wurden, deren Oberkanten den Rundungen der Pflanze angepaßt waren. Durch diese Maßnahme sollte das Gewicht des ziemlich schweren Kakteenkörpers aufgefangen werden, um so eine Beschädigung der jungen Wurzeln zu verhindern. Das Substrat, das vorsichtig von allen Seiten hineingeschüttelt wurde, bestand aus einem Gemisch von Lavalit, grober Chemieerde und Kakteenerde üblicher Art. Je nach Wetterlage wurde nun vorsichtig gegossen und nach wenigen Wochen zeigte der Neutrieb im Scheitel den Erfolg der eingeleiteten Bewurzelung an.

Wie eingangs erwähnt, konnte als Standort für die Bewurzelung ein Gewächshaus dienen. Von einem Gärtner war ich in der Ecke des mittelgroßen Hauses quasi als Untermieter geduldet und die Pflanze stand mit ihren Dornen etwa 15 cm von der Dachschräge entfernt. Der Sommer ging vorbei und nach einer überraschend kühlen Nacht zeigte mein „Melo“ auf seiner, der Dachschräge zugekehrten Seite anderntags deutliche Zeichen einer unzutraglichen Unterkühlung. Größere Teile seiner Oberfläche hatten ein weißliches glasiges Aussehen. Ich holte ihn rasch in die Ecke unseres Wohnzimmers. Da mir kein passendes Nachschlagewerk über derartige Erfrierungen von Kakteen zur Verfügung stand, griff ich nach einer Flasche Penatenöl und benetzte damit die schadhaften Stellen, in der Annahme, daß Dinge, die mit Erfolg zur Behandlung einer

zarten Kinderhaut dienen, auch die Epidermis eines „Melos“ aus der Krise herausführen könnten.

Vorher hatte ich die äußerlich veränderte Stelle meines Patienten noch fotografiert. Man sieht aus der Abbildung, daß die senkrecht zur Glasoberfläche ausgetretene Kältestrahlung, die Epidermis farblich verändert hat, während die kräftigen Dornen die Strahlung soweit abschirmten, daß in Richtung einer senkrechten Projektion die einzelnen Dornen auf die Pflanzenoberfläche (siehe die schmalen Pfeile in der Abbildung) ein scheinbarer Schatten in der ursprünglichen unveränderten Farbe der Kakteenoberfläche zustande gekommen war. Auf diese Weise wurde praktisch ein Temperaturbild erhalten.

Zum Abschluß kann noch berichtet werden, daß sich -- ob nun mit oder auch ohne das Penatenöl -- der beschriebene Melokaktus nach einem Aufenthalt von etwa einer Woche im wärmeren Wohnzimmer soweit erholt hatte, daß sich die unschönen Spuren seiner „Erkältung“ völlig zurückgebildet hatten.

Rolf Jacobi, Dipl.-Ing.
Lindenackerweg 13
D-7901 Beimerstetten

Importen - Importierte Schädlinge

Klaus Schäfer

Im Jahre 1979 habe ich von einer bekannten deutschen Kakteenhandlung ein *Ariocarpus lloydii* erworben. Eine stattliche Pflanze mit einem Durchmesser von 10 cm. Leider währte meine Freude an dieser Pflanze nur kurz. Einen Sommer lang wartete ich vergeblich auf eine Regung. Schließlich bin ich der Sache auf den Grund gegangen und habe die Pflanze ausgetopft. - Eine Maßnahme, die man bei Wachstumsstörungen möglichst bald durchführen sollte, um Verluste zu vermeiden. - Dabei konnte ich feststellen, daß keine Neubewurzelung stattgefunden hatte. Stattdessen hatte die Pflanze erheblich an Substanz verloren.

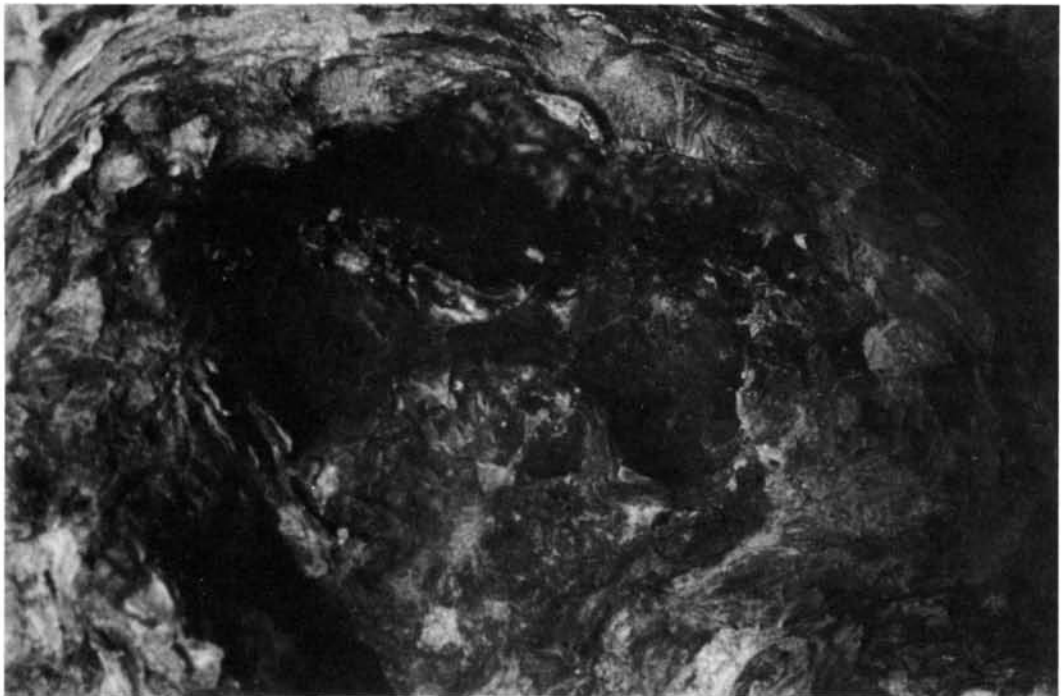
Im Innern der dicken Rübenwurzel, die bei der genannten Art gut zwei Drittel der gesamten Pflanze ausmacht, befanden sich große Hohlräume. - Zunächst vollkommen unerklärbar, bis nach leichtem Schütteln der Pflanze ein kleiner unscheinbarer

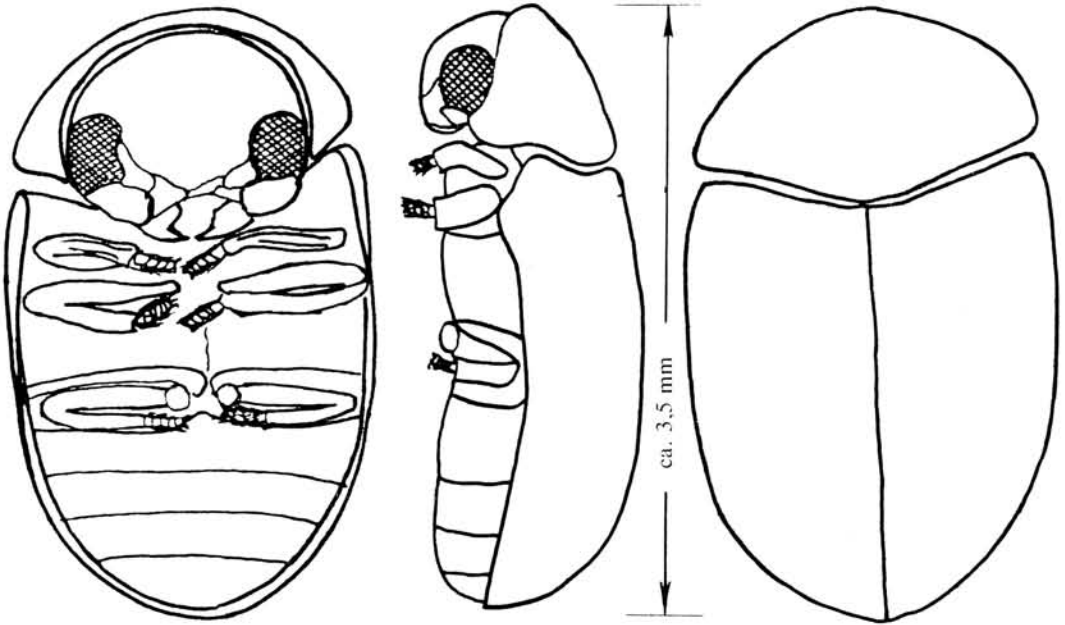
Käfer zum Vorschein kam. Ein schwarzer, walzenförmiger Käfer von der Größe eines Marienkäfers, hatte sich von oben vollkommen unsichtbar, daran gemacht, die ihm als Nahrungsquelle dienende Rübenwurzel aufzufressen.

Der Name des Käfers ist mir nicht bekannt. Sicher scheint mir aber, daß diese Käferart, die sich wohl auf das Leben in Kakteen mit Rübenwurzeln spezialisiert hat, aus Mexiko stammt und mitimportiert wurde. Der Käfer lebte noch einige Wochen von kleinen Pflanzenstückchen, die ich an ihn verfütterte. Mein *Ariocarpus* war ohnehin zu sehr geschwächt, um sich wieder zu erholen.

Diese Erfahrung und vor allem Aussaaterfolge mit *Ariocarpus*-Arten haben mich dazu bewogen, in Zukunft keine Importe mehr zu erwerben. Nicht zuletzt, um diese einmaligen Pflanzen in ihrem natürlichen Bestand zu schonen.

Nahaufnahmen der ausgehöhlten Rübenwürzel mit Fraßstellen.





So sah der Käfer aus, der den *Ariocarpus* aushöhlte.

Klaus Schäfer
Hohlestr. 14
D-7770 Überlingen

Neues aus der Literatur

Kakteen/Sukkulenten (DDR)

14 (1-4) : 1-124. 1979

Den vorliegenden, in einem Band erschienenen Jahrgang widmet Dr. Schäfer dem verstorbenen Kakteenforscher Albert F. H. Buining. Der Verfasser unternimmt den Versuch einer zusammenfassenden Darstellung des Genus *Notocactus*. Nach einem Überblick über Verbreitung, Geschichte, Stellung, Morphologie und Blütenökologie werden die bis Redaktionsschluß bekannten Arten in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt. Auch die bisher nicht beschriebenen Arten und Varietäten werden nicht vergessen. Literaturverzeichnis, Namensregister und Verzeichnis der Feldnummern beschließen den Jahrgang, der nicht nur für den ernsthaften interessierten Notokakteenfreund eine wertvolle Bereicherung darstellt.

Cactus and Succulent Journal (US)

52 (6) : 261-312. 1980

Hardy würdigt Robert Allen Dyer anlässlich seines 80. Geburtstages. - *Echinocereus knippelianus* var. *reyesii*, var. nov. aus dem mexikanischen Bundesstaat Nuevo Leon wird von Lau beschrieben. - Lima stellt den in Kuba heimischen *Dendrocereus nudiflorus* (Engelmann) Britton et Rose vor. - Über die vermutlich ältesten Darstellungen amerikanischer Kakteen in der Badianus-Handschrift berichtet Fogg, Jr.-Fred Dortort beendet seinen Aufsatz über Kakteen und Sukkulenten vor der Haustür. - In Arizona überstanden *Lithops*-Spezies nach Robbins unter Schnee Temperaturen von $-17,2^{\circ}\text{C}$. - Kakteen und Sukkulenten für den Liebhaber werden von Sabo, Glass und Foster vorgestellt. - Scott erläutert die Unterschiede zwischen *Haworthia scarbra* Haworth und *Haworthia tuberculata* von Poellnitz. - Mit der geografischen Verbreitung des Genus *Yucca* be-

schäftigt sich Pina Luján. - Rawe reduziert *Conophytum brevipedatum* Lavis und *Conophytum advenum* N. E. Britton zu Varietäten von *Conophytum piluliforme* N. E. Britton. - Das Rätsel um *Rebutia x grandilacea* (*Rebutia grandiflora* Backeberg x *Rebutia violaciflora* Backeberg) konnte von Pickoff gelöst werden. - Einige verwandte Formen im Genus *Crassula* untersucht Doack (Teil I). - Alfred B. Lau setzt seinen Südamerika-Reisebericht (Teil XIII) fort. - Glass und Foster berichten über Neuheiten. - Ross und Leuck gehen *Echinocereus mariae* Backeberg nach.

Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e.V.

4 (6) : 185-228. 1980

Hunt beendet seine Bemerkungen über *Mammillaria rothantha* und verwandte Spezies (III). - *Mammillaria beneckeii* Ehrenberg und ihre Synonyma sind Gegenstand der Betrachtungen Fiedlers. - In einem weiteren Beitrag fragt Fiedler nach der Identität von *Mammillaria morganiana* mit *Mammillaria parkinsonii*. - Schätzle ergänzt seine Lau-Feldnummern-Liste. - Chalet beschließt seine Arbeit über Kakteen-Alkaloide. - In mehreren Folgen will Grünewald in einer kleinen Klima-Kunde dem Kakteenpfleger Hinweise für die optimale Pflege seiner Pflanzen geben. - Frau Feiler nimmt *Mammillaria cadereytenis* kritisch unter die Lupe. - Ressel beschäftigt sich mit *Mammillaria bertrandiana*. - Dahm berichtet aus seiner Sammlung. - Berk stellt die Kakteengärtnerei Andreae vor. - In seiner Reihe „sp. n. xy?“ behandelt Pillar *Mammillaria* spec. Coalcoman Rep 663. - Professor Diers stellt die Frage, ob *Mammillaria* wieder eine Großgattung werden würde, zur Diskussion. - Leserzuschriften und Diskussionsbeiträge beschließen das Heft.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Weingartia neumanniana (BACKEBERG) WERDERMANN

Karl Augustin

Bereits 1931 fand Curt BACKEBERG den heute zur Gattung *Weingartia* zählenden *Echinocactus neumannianus*. Beschrieben wurde dann diese Art 1933 zu Ehren des damaligen Berliner Kakteenfreundes Hans NEUMANN. BACKEBERG stellte dafür, jedoch nicht gültig, die Gattung *Spegazzinia* auf. 1934 wurde als Gattungsbezeichnung *Bridgesia* (ebenfalls ungültig) gewählt und erst 1937 wurde die heute gültige Gattungsbezeichnung *Weingartia* durch Professor Dr. WERDERMANN beschrieben. Seither gab es verschiedentlich Versuche die Art bei *Gymnantha* (Y.Ito), *Gymnocalycium* (P. Hutchinson) oder *Sulcorebutia* (F. Brandt) einzugliedern.

Weingartia neumanniana wächst in der Quebrada

entlang der Bahnlinie zwischen Humahuaca und Iturbe in der nordargentinischen Provinz Jujuy. Sie besiedelt dort Felspalten in senkrechten Felswänden, wo sie mit den dicken, meist verzweigten Wurzeln fest verankert ist. Die Eingeborenen bezeichnen diese Pflanzen etwas geringschätzig als Achacana de guanaco, also als Pflanzen die den Lamas als Futter dienen. Als Gedankenstütze sei hier der deutsche Text der Erstbeschreibung wiedergegeben:

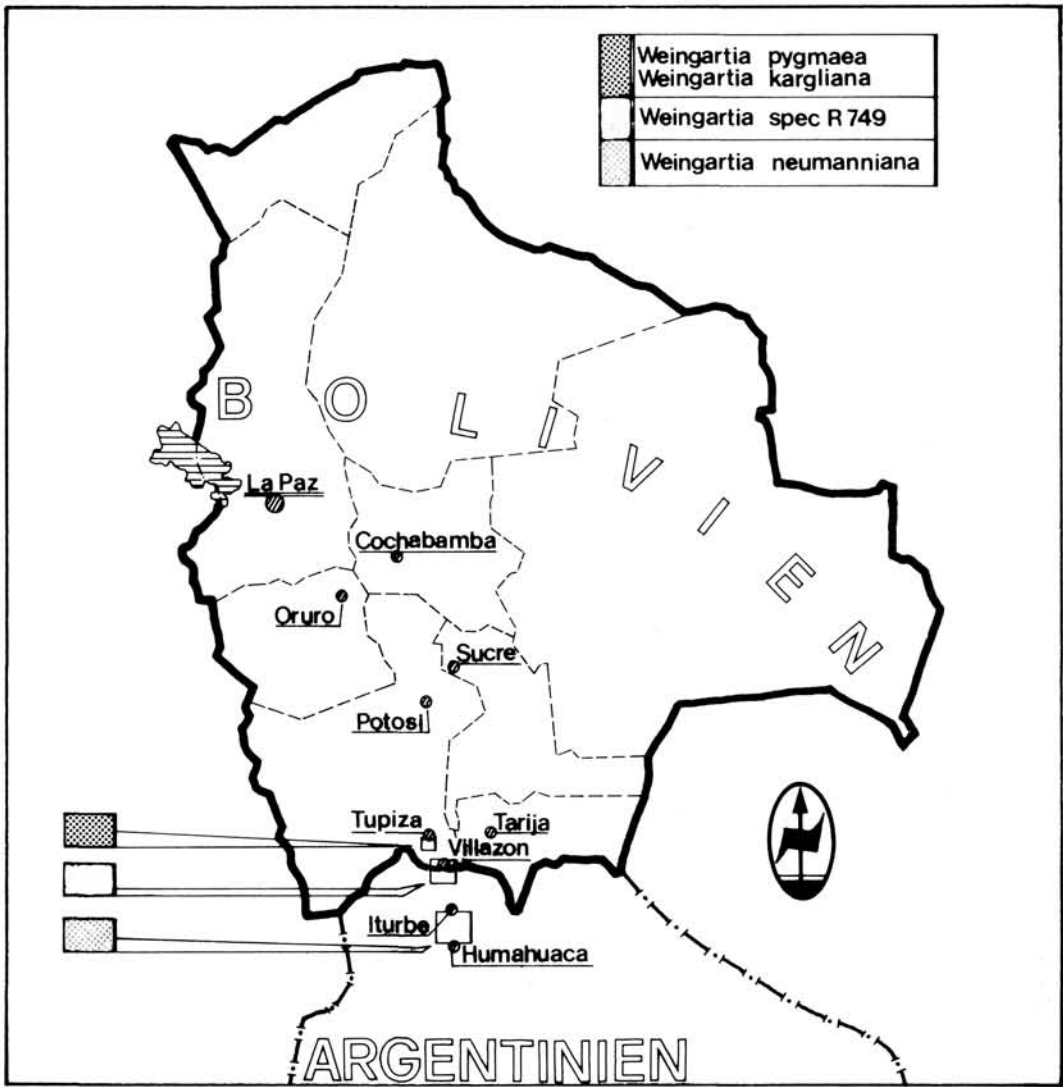
„Aussehen: Kleine hellgrüne bis blaugrüne, flachrunde Körper, die über einer Einengung der meistens sehr großen und häufig verzweigten Wurzeln entspringen. Zuweilen teilt sich die Wurzel und bringt mehrere Köpfe von ca. 5 cm Ø hervor. Areolen: Mit Querfurchen in klei-

Weingartia neumanniana FR 50



Weingartia kargliana R 677





ne runde, ca. 0,5 cm breite Höcker aufgelöst. Rippenbreite ca. 0,5 - 1 cm.

Randstachel: 6 - 8, je zwei bis drei seitwärts und zuweilen je einer nach oben und nach unten gerichtet, bis 3 cm lang. Mittelstachel: Einer, leicht nach oben gebogen, bis 3 cm lang.

Stachelfarbe: Strohgelb bis violettbraun, im Neutrieb dunkler gefärbt.

Blüte: An den jüngeren filzigen Areolen entspringend, gelb (nach den vertrockneten Blütenresten), kahle Röhre, Frucht mit Blütenrest behaftet".

Dieser Text weicht in einigen Punkten von der lateinischen Diagnose ab. So wird die Blütenfarbe lateinisch mit „rubri“ und deutsch mit gelb bezeichnet. BACKEBERG dürfte zu diesem Zeitpunkt die

Blüte noch nie gesehen haben, wie sonst ist seine Aussage „Blütenfarbe gelb, nach den vertrockneten Blütenresten“ zu verstehen. Im Kakteenlexikon und auch im Band III von „Die Cactaceae“ gibt BACKEBERG zum Teil andere Angaben wieder.

Zur besseren Übersicht will ich jedoch die treffendere Beschreibung aus Krainz "Die Kakteen", dem deutschen Text der Erstbeschreibung gegenüberstellen. dort heißt es:

Kleinere flachrunde Körper, samtig graugrün bis hellgrün, bis 7 cm hoch und 5 cm Ø, die über einer halsartigen Einengung der großen rübenartigen verzweigten Wurzel entspringen. Zuweilen teilt sich die Wurzel und bringt mehrere Köpfe hervor. Rippen ca. 14, duch Quer-



furchen in fast 6seitige, niedrige Höcker geteilt, oben rundlich. Areolen anfangs weißfilzig, ca. 1 cm voneinander entfernt. Randstachel 6 - 8, starr, stechend und spreizend abstehend, bis 3 cm lang, alle Stacheln strohgelb, bräunlich bis violettbraun, vielfach auch schwarz. Blüten aus den jüngern Areolen entspringend, bis etwa 2,5 cm lang, schlanktrichterig, mit bräunlich beschuppter Röhre, innere Blütenblätter gelb bis rot-orange. Frucht klein, kugelig bis eiförmig, bräunlich mit kleinen Schuppen, unten aufreißend. Samen (nach FRANK) 1,3 mm x 1 mm groß, gebogen eiförmig, mit gestutztem basalem, ovalem, schwammigem, hell gelblich-braunem Hilium; Testa mattschwarz, feinwarzig".

Diese Beschreibung umfaßt die gesamte Population und es besteht eigentlich kein Grund, die aus dem eng abgrenzbaren Gebiet stammenden Pflanzen, in Varietäten oder gar Arten aufzusplittern. Die von BACKEBERG aufgestellte Varietät *Weingartia neumanniana* var. *aurantia* bezieht sich auf Funde von Friedrich RITTER aus Iturbe (FR 50) und ist meiner Meinung nach als Varietät nicht berechtigt. Auch sind uns aus dem Verbreitungsgebiet Funde von Walter RAUSCH (R 42) und Dr. LAU (L 436) bekannt, die alle, unbeschadet von geringen Abweichungen in Form, Bedornung und Blütenfarbe *Weingartia neumanniana* sind.

Weingartia neumanniana ist bis heute der einzige

Vertreter der Gattung *Weingartia* in Argentinien geblieben. Erst ab der Grenze Bolivien zu Argentinien, bei Villazon, ist uns der nächste Weingartien-Fund bekannt. Es ist dies die bisher unbeschriebene Spezies R 749 von Walter RAUSCH. Hier könnte es sich um ein Verbindungsglied zur ebenfalls zum Neumannian-Kreis zählenden *Weingartia kargliana* (R 677) handeln. *Weingartia kargliana* stammt aus der Pampa Mochara und wurde von Walter RAUSCH (1979) beschrieben. Das Vorkommen liegt südlich von Tupiza und Friedrich RITTER sieht hier Anhaltspunkte zu seiner *Weingartia pygmaea*, welche ebenfalls aus der Pampa Mochara stammt. So setzt sich das Vorkommen der Weingartien im südlichen Bolivien fort und erst diese Funde könnte man möglicherweise als Varietäten der *Weingartia neumanniana* ansehen. Keineswegs stimmt aber die jüngst in der Literatur aufgestellte Behauptung, daß *Weingartia kargliana* synonym mit *Weingartia neumanniana* sei. Hier machte es sich der Autor zu einfach. Scheinbare Konvergenzen, noch dazu nur der Literatur entnommen, genügen noch nicht für solche Beurteilungen.

In der Kultur sind diese südlichsten Vertreter der Gattung *Weingartia* etwas schwieriger zu halten. Sparsames Gießen wird mit reicher Blüte belohnt, hingegen führt ein zu mastiges Wachstum häufig zum Aufplatzen des Pflanzenkörpers. Aufgrund des rübenartigen Wurzelsystems bewurzeln sich Sprosse recht schwer und auch das Pfropfen will nicht immer gelingen. Liebhaber versuchen hier am besten die Aussaat, welche noch die widerstandsfähigsten Pflanzenerzeugnisse hervorbringt.

Literatur:

- BACKEBERG, C.: Die Cactaceae III : 1787-1790. VEB Verlag Gustav Fischer, Jena. 1959
 ———— Das Kakteenlexikon : 452. Gustav Fischer Verlag, Jena. 1959
 KRAINZ, H.: Die Kakteen, Lieferung vom 1. 10. 1975
 RAUSCH, W.: *Weingartia kargliana* spec. nov., Kakt. and. Sukk. 30 (5) : 105-106. 1979

Weitere Quelle:

GÖK: Verzeichnis der Sammelnummern von Walter Rausch

Karl Augustin
 Siedlung 4
 A-2454 Trautmannsdorf

Die Wiedergeburt des *Eriocereus jusbertii* (REBUT) RICCOBONO?

Ernst Henke

Auf der Suche nach interessanten Hybriden zwischen Echinocereen und Echinopsen bzw. Lobivien, nahm ich unter anderem einen Kreuzungsversuch zwischen einer *Echinopsis eyriesii* (Turpin) Zuccarini und dem *Echinocereus pentalophus* var. *procumbens* (Engelmann) Krainz vor.

Der Fruchtansatz erfolgte am *E. procumbens*. Die Samen waren zu etwa 25% keimfähig. Die aufgewachsenen Sämlinge wiesen mit zunehmender Entwicklung die Formen und Eigenschaften des *Eriocereus jusbertii* auf. An den ca. 15 cm großen Jungpflanzen ist bereits die typische Bedornung und Wuchsform in Erscheinung getreten. Im oberen Areolenbereich stehen die kürzeren, kegelförmigen Dornen, die denen der *Echinopsis eyriesii* ähnlich sind und im unteren Areolenbereich die dünnen, nadeligen und dichter stehenden Dornen, die denen des *E. pentalophus* var. *procumbens* nahestehend erscheinen und bei fortschreitender Entwicklung der Sämlinge nach und nach verloren gehen. Bei den größeren Exemplaren besitzen die Areolen 7 - 8 Randdornen und einen Mitteldorn, die alle kegelförmig sind. Die Rippenzahl beträgt 6. Bereits die Jungpflanzen zeigen den typischen lichtabgewandten Wuchs. Ein Vergleich zwischen „Original“ - *Jusbertii* und den durch Kreuzung erzielten Pflanzen weist keinerlei Unterschiede auf, sodaß alles darauf hindeutet, *Eriocereus jusbertii* ist eine Hybride zwischen *Echinocereus pentalophus* var. *procumbens* und *Echinopsis eyriesii*.

Auf Grund dieser Tatsache läßt sich nach meiner Meinung auch das Phänomen erklären, von welchem Jörg DRAWERT (1977) schreibt. Er erzählt dort in seinem Bericht, wie an einem abgeschnittenen *E. jusbertii* sich ein veränderter Seitentrieb entwickelt. Er besitzt auffällig lange Randdornen von 2,9 cm und Mitteldornen bis 3,4 cm. Die Rippen des Seitentriebes sind stärker gefurcht als die Stammpflanze und im Neutrieb leicht gedreht. Der veränderte Teil ist weichfleischiger und erscheint leicht geschrumpft. Dadurch macht dieser Trieb den Eindruck eines *Echinocereus*, schreibt Jörg DRAWERT.

Nach diesen Beobachtungen möchte ich feststellen, daß die Stammpflanze hier in den Habitus des *E.*

procumbens also des weiblichen Kreuzungspartners zurückschlug.

Schlußfolgernd kann gesagt werden, daß *Eriocereus jusbertii* eine Hybride ist, die vermutlich den Kreuzungsexperimenten von REBUT oder Abbé BEGUIN zuzuschreiben ist. Der Nachweis über die bisher ungeklärte Herkunft des als Pfropfunterlage in unseren Sammlungen weit verbreiteten *Eriocereus jusbertii* dürfte somit erbracht sein. Der beschriebene Kreuzungsversuch wurde inzwischen von mir mehrmals wiederholt.

Literatur:

- DRAWERT, J.: Eine bemerkenswerte Varietät von *Eriocereus jusbertii* (Rebut) Riccobono, Kakt/Sukk. 12 (3) : 75-78. 1977
 BACKEBERG, C.: *Eriocereus jusbertii*, Die Cactaceae IV : 2097 VEB Gustav Fischer Verlag Jena. 1960

Ernst Henke
 Jochmannstr. 5
 DDR-89 Görlitz

Anmerkung der Redaktion

Auf die Bastard-Eigenschaften hat (lt. BACKEBERG, s. Literaturnachweis) Abbé BEGUIN schon hingewiesen. BACKEBERG schreibt: „Nach BEGUIN ein Bastard zwischen einer *Echinopsis* und einem *Cereus*. BERGER scheint die Ansicht nicht zu teilen, auch andere zum Teil nicht. Er ist aber nie wild gefunden worden; daher nahm ich ihn nicht in den Schlüssel auf. ...“

Nach dem gelungenen Kreuzungsversuch ist der Name „*Eriocereus jusbertii*“ grundsätzlich falsch, muß jedoch bis zu einer evtl. Namensänderung beibehalten werden.



EINLADUNG zur 23. Internationalen Bodenseetagung der Kakteenfreunde

**am 26. und 27. September 1981 in Überlingen
am Bodensee. Die Veranstaltung steht unter
der Schirmherrschaft der Deutschen Kakteen-
Gesellschaft e. V. und findet im Kursaal beim
Park am See statt.**

Quartierwünsche sind bis 1. September 1981 ausschließlich an die Städtische Kurverwaltung -Amtlicher Zimmernachweis-, Landungsplatz 7, 7770 Überlingen am Bodensee (Telefon 07551/4041) zu richten.

Programm:

Samstag, 26. September 1981

Nachmittags Eintreffen der Gäste, Teilnahmemöglichkeit am Kurkonzert und Beisammensein im Badhotel beim Kursaal. Dort kann auch das Abendessen eingenommen werden.

Ab 18 Uhr Verkauf von Pflanzen, Zubehör und Literatur durch die Firmen Kakteengärtnerei Mayen, K. u. U. Kriechel, Mayen und Flora Buchhandel, M. Steinhart, Titisee-Neustadt, in der Vorhalle zum Kursaal.

20.00 Uhr Lichtbildervortrag von Robert Haas, Steinenbronn „Thelokakteen - am Standort und in Kultur“

Anschließend geselliger Gedankenaustausch, evtl. Teilnahme an einer Tanzveranstaltung im Badhotel

Sonntag, 27. September 1981

8.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer

9.00 Uhr Lichtbildervortrag von Dr. Tilmann Neudecker, Würzburg „Kakteenstandorte in USA“

10.45 Uhr Lichtbildervortrag von Dieter Hönig, Titisee-Neustadt „Blütenschönheit der Stapelieen“

Während des ganzen Sonntagmorgen Verkauf von Pflanzen, Zubehör und Literatur in der Vorhalle zum Kursaal

Teilnehmergebühr 3,— DM

Programmänderungen vorbehalten.

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Im Auftrag
Ewald Kleiner

Unwissenheit schützt vor Strafe nicht

Wie die Frankfurter Allgemeine vom 11. 6. 1981 berichtet, hat ein Richter in Frankfurt einen 29 Jahre alten Verwaltungsangestellten zu einer Geldbuße von 420 DM verurteilt, der als Tourist etwa 400 wertvolle und seltene Kakteengewächse aus Mexiko mitgebracht hatte. Der Kakteenliebhaber war am 29. März 1979 von Zollbeamten auf dem Frankfurter Flughafen angehalten worden, weil er die nach dem Washingtoner Abkommen zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten notwendige Einfuhrgenehmigung nicht besaß. Vor Gericht behauptete der Mann, er habe nicht gewußt, daß eine solche Genehmigung erforderlich sei. Der Richter vertrat jedoch die Auffassung, der Angeklagte müsse als Vorsitzender eines Vereins von Kakteenfreunden auch über die rechtlichen Bestimmungen für die Einfuhr solcher Gewächse Bescheid wissen...

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen sind für die Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

22jährige begeisterte Anfängerin im Raum Moers-Duisburg sucht Informationen über Kakteen, wie Literatur, Pflege usw. Warte auf Briefe. Barbara Hoppe, Ebertstr. 63a, D-4132 Kamp-Lintfort

Achtung Anfänger! Gebe überzählige Sämlinge und Jungpflanzen preisgünstig ab. Anfragen gegen Rückporto. Gabi Selwitschka, bei Rödel, Furtmayrstr. 306, D-8400 Regensburg

Suche gegen Bezahlung: Mammillaria theresae, napina, deherdtiana, dodsonii, saboae, goldii, beneckeii, carmenae, mundtii, fera-rubra, maddougallii, meissneri, nana, elongata var. rufrococea. Herbert Werner, Kurt-Schumacher-Str. 4, D-8702 Kürnach

Neumitglied (Studentin) sucht Samen oder überzählige Jungpflanzen, bes. Astrophytum, Coryphantha, Echinopsis, Setiechinopsis, Parodia, Lobivia, natürlich gegen Unkostenerstattung. Carmen Beck, Heilbronnerstr. 41, D-7129 Neckarwestheim

Suche dringend Thermo-Hygrometer (schreibend). Angebote an: Winfried Buerschaper, Eichenstr. 25, D-8521 Poxdorf

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1975 bis 1980 (ungebunden) gegen Gebot. Udo Oehrle, Jahnstr. 1, D-7060 Schorndorf; Tel.: 07181/41169

Wer kann gegen Unkostenbeitrag Auskunft über günstige Kleingewächshausbeheizung und ihre Bezugsquelle geben. Heinz Schmitz, Hermannstr. 24, D-5040 Brühl

Neumitglied sucht verschiedene Mammillarien-Literatur und ist interessiert an Sämlingen und Jungpflanzen gegen Unkostenerstattung. Andreas Hönscher, Birkenhain 17, D-7959 Achstetten; Tel.: 07392/2584

Privatverkauf - Sproßvermehrungen über Importen von Lobivien, Sulcoreb. u. Ähnl., Liste gegen Freiumschlag.

H. Pfeiffer, Postf. 1163, 6719 Eisenberg

LAVALITH

Urgestein aus der Eifel - der ideale Bodengrund!
1-4 mm für Anzuchten, 4-7 mm für größere Stücke.
30 kg Sack 13 DM. Nachn. unfrei, Fachartikel geg.
Rückporto, Rostrote dekorative Lavabrocken:
10 St., 20 DM.
SCHÄNGEL ZOO - Eltzerhofstr. 2 - 5400 Koblenz
Telefon 0261/31284

Textbeiträge und **Mitglieder-Kleinanzeigen**

sind zu senden an:
Redaktion Kakteen und andere Sukkulenten
Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt 1

Seltene und außergewöhnliche Kakteen

HOWARD WISE
3710 June Street, SAN BERNARDINO, CA. 92405 U.S.A.

Hoyas - Senecio - Crassulas - Ceropegias

Bitte Preisliste anfordern.
MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**
für Kakteen und andere Sukkulenten.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHÄUS / Inn

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 5,- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

STABILE PLASTIKTÖPFE

auch für Minikakteen. Preisliste anfordern.
Friedl König, Rauhhalde 25
D-7770 Überlingen, Tel. 07551/5935

3jährige Kakteen

der Gattungen *Astrophytum*, *Copiapoa*, *Echinocereus*, *Gymnocalycium*, *Leuchtenbergia*, *Mammillaria*, *Notocactus*, *Parodia* zu verkaufen.
Bitte Pflanzenliste anfordern (Rückporto beileg.)
Versand durch Post. Bei Besuchen vorherige Anmeldung: Rolf Kühn, Am Bietigheimer Weg 10,
7556 Ötigheim, Tel. 07222/23071

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel fachliteratur

GRATIS ZUM KENNENLERNEN!

UNSER NEUER VERSANDKATALOG 81/82

mit dem umfangreichen Bedarfsartikel- und Fachbuchangebot für den Kakteen- und Orchideenliebhaber.

Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne kostenlos ein Exemplar zu.

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

D-5600 WUPPERTAL 1

Aufträge werden nur zu unseren Versandbedingungen ausgeführt.

Achtung Kakteenfreunde

Ist Ihre Kakteensammlung zu groß geworden, haben Sie keinen Platz mehr an Ihrer Fensterbank oder keine Gelegenheit, ein Gewächshaus aufzustellen? Dann gibt es nur eine Möglichkeit: ein Frühbeet aus Aluminium; denn dieses können Sie überall unterbringen. Machen Sie von meinen preisgünstigen Angeboten Gebrauch!

Frühbeet A

58 cm breit, 118 cm lang, 60 cm hoch, mit schmalen Aluminium-Profilen. Dachfenster lassen sich hochklappen und seitwärts verschieben. Einfache und schnelle Montage durch Stecksystem. Komplett mit 3 mm Blankglas nur **DM 136,—**

Frühbeet B doppelseitig

86 cm breit, 128 cm lang, 63 cm hoch mit 4 verstell- und verschiebbaren Dachfenstern. Stabile Profile, dadurch große Standfestigkeit. Komplett mit Blankglas 3 mm stark

nur **DM 245,—**

Frühbeet C

60 cm breit, 120 cm lang, 60 cm hoch, aus stabilen breiten Aluminium-Profilen, mit 2 hochklappbaren und seitwärts verschiebbaren Dachfenstern. Einfache Montage. Kompl. m. 3,8 mm genorpeltem Klarglas nur **DM 176,—**
mit 4,5 mm Plexiglas nur **DM 239,—**

Giebel-Frühbeet - Neuheit -

93 cm breit, 134 cm lang, 94 cm hoch, aus besonders breiten, stabilen Aluminium-Profilen. Mit einem durchgehenden und zwei geteilten, hochklappbaren Dachfenstern ausgestattet. Diese Kombination zwischen Frühbeet und Kleingewächshaus bietet Ihrer Kakteensammlung viel Platz und Stellmöglichkeit. Die große Höhe ermöglicht Ihnen, größere Exemplare gut unterzubringen.

Sehr zu empfehlen! Kompl. mit 3,8 mm genorpeltem Klarglas

nur **DM 286,—**

mit 4,5 mm Plexiglas

nur **DM 379,—**

Alle Frühbeete werden komplett mit allem Zubehör und Aufbauanleitung geliefert.

Autom. Fensterheber „Memrivent“ - Neuheit

Die Revolution unter den Fensterhebern. Kein Heraus tropfen oder Herauslaufen von Flüssigkeiten mehr! Fensterheber arbeitet ohne Kolben, nur durch Spezialschrauben (bei Wärme Dehnung, bei Kälte Zusammenziehen). Hebekraft bis 5 kg, 5 Jahre Garantie. Einfache Montage.

Einführungspreis

nur **DM 98,—**

Sämtliche Preise verstehen sich zuzüglich Fracht- oder Porto sowie Verpackungskosten.

Mein Versandgeschäft ist im August nur nach telefonischer Voranmeldung geöffnet.

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstr. 12, 6452 Hainburg, Tel. 06182-5695

Neu: Energiesparendes
Verglasungssystem
mit Kunststoff-Profilen.
Patentamtlich geschützt.

Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Gewächshäuser und Garten



Gewächshaus

HOBBY®

Das Gewächshaus „Hobby“ – eine Klasse für sich.

Die bewährte und beliebte Marke für den Gartenfreund, der gleich etwas Solides und Wertbeständiges haben möchte.

1. Feuerverzinkte Stahlbau-Konstruktion

Alle Elemente aus Qualitäts-Stahl. Feuerverzinkt – deshalb bester Korrosionsschutz. Konstruiert für einfache Selbstmontage.

2. Flächen aus Spezial-Gartenglas

Neu: Energiesparendes Verglasungssystem mit Kunststoff-Profilen. Patentamtlich geschützt.

3. Patentiertes Modell

Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seitenwände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichtes.

4. Baukasten-Prinzip

Einheitliche Breite: 3,00 m. Länge: 2 m, 4 m oder 6 m. Firsthöhe: 2,18 m.

Fordern Sie gleich den ausführlichen Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten · Tel. (02802) 2041

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur

Nährboden der SBL-GD-MS-Reihe

Aussaatlabor-Einrichtung

Orchid-Quick · Orchid-Chips

Orchid Keiki Fix

Katalog anfordern bei

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von Blumen

und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-Importe

Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 061 93/85289

Verkauf: 6000 Frankfurt/Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Telefon 546552

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH · Tel. 01/8650642

1956 ABBEY BROOK 1981

Seit über 25 Jahren eine der in der Welt führenden Spezial-Gärtnereien für Kakteen und andere Sukkulente.

Ca. 2.000 Arten von Sämlingen bis zu kultivierten Schau-Exemplaren.

Bitte illustrierten Farbkatalog anfordern.

Abbey Brook Cactus Nursery
Old Hackney Lane
Matlock, DE4 2QJ, England
Telefon + 44 629 55360

RARE KAKTEEN

und

SUKKULENTEN

KATALOG \$ 2.00 US

ABBAY GARDEN

4620 CARPINTERIA AVE.

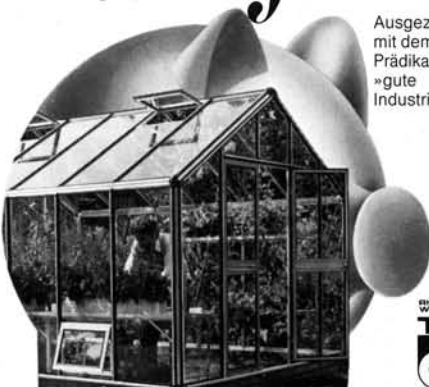
CARPINTERIA, CA. 93013 USA

Wer Energie spart, erntet mehr!

Wir helfen Ihnen, die **Energiekosten** für Ihr Gewächshaus-Hobby **drastisch zu senken: mit dem neuen novaflo-Gewächshaus!** Aus hochwertigem Aluminium und rundum abgedichtet wie kein anderes (**Prüfbericht vom TÜV Rheinland** mit ausgezeichneten k-Werten!). Energiesparende Isolier-Verglasung (alternativ Steg-Doppelplatten). Von der abschließbaren Tür bis zum ausbaufähigen Rastermaß stimmt jedes Detail! Umfangreiches Zubehörprogramm. Das novaflo-Gewächshaus ist ein **deutsches Qualitätsfabrikat.**

novaflo®

Ausgezeichnet mit dem Prädikat »gute Industrieform«



Die teure Wärme bleibt im Haus – Kälte kommt nur schwerlich, Wind so gut wie gar nicht hinein! Der novaflo-Prospekt informiert offen und ehrlich – fordern Sie ihn an!



Wir schicken Ihnen gern und **kostenlos** die komplette **Gewächshaus-Informationsmappe!**



Bartscher

Detailgestaltet und durchdacht!



Coupon

Ausfüllen und an **Bartscher, Postf. 4577, 4787 Geseke** schicken.

Oder telefonisch anfordern: (02942) 1028

In der Schweiz: Bleichstrasse 5, CH-6300 Zug

**...erleben Sie einen
Sonnen-Urlaub
auf der
Ferien-
Insel
Gran Canaria**



... auf dem Mini-Kontinent mit dem besten
Klima der Welt. Urlaub machen, entspannen
und vielleicht ab und zu auf Sukkulenten-
Entdeckung gehen! Sie wohnen im moder-
nen Strandhotel RIVIERA, direkt am Meer.



**STRANDHOTEL
RIVIERA**

*Kostenloser Ferienkatalog, ausführliche Informationen u. Buchungen bei:
FORTUNA-FERIENPARK, Eichelbergstraße 34,
7500 Karlsruhe 21, Tel.: 07 21/57 30 11*

HAHN'S CACTUS NURSERY

Wir führen Schriftwechsel auch in deutscher Sprache
Bitte Pflanzenliste anfordern

2663 Loomis Drive · San Jose, California 95121 USA

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegan

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Samenliste 1981

Kakteen – Sukkulenten – Exotica
soeben erschienen!

Bitte auf Ihrem Geschäftspapier anfordern. Von
1000 pro Sorte bis kg-weise. Viele Neuigkeiten,
auch winterfeste Sachen für Freilandkultur in
Mitteleuropa bis -40°C . Kein Kleinverkauf.

Hildegard Nase, Cactus Seeds Wholesale
2540 E. Ross-Place, Tucson, 85716 Arizona, USA
Tel. 602 - 326 - 1651

GOSCH

KAKTEENGÄRTNEREI

Büro: 2300 Kiel 1, Westring 341

Telefon (04 31) 56 24 17

Gärtnerei: 2302 Flintbek, Eiderkamp 36

Telefon (043 47) 44 95

Fordern Sie unsere Pflanzenliste 1981/82 an.



Spezialgärtnerei für Hobbyisten und Sammler

mehr als 60.000 Pflanzen warten auf Ihre Auswahl
Bitte Pflanzenliste anfordern
täglich offen von 9.00 bis 18.00 Uhr (nicht am Sonntag)
Tel. 00 314763 - 1693

HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM/Holl.

Achtung Kakteenfreunde!

NEUAUFLAGE "BLÜHENDE KAKTEEN"

von Prof. Dr. Karl Schumann

in limitierter und numerierter Auflage. 1. Lieferung August, weitere Ausgaben folgen
im vierteljährlichen Abstand zum Preis von DM 55.- pro Lieferung.

Herausgeber: Würzburger Kakteenfreunde.

Zu beziehen per Nachnahme bei:

F. Schröter, Obere Ringstr. 8, 8702 Himmelstadt

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart) - Tel. 07651/2510 + 5010

NEUERSCHEINUNG! Jan Riha und Rudolf Subik

"Welt der Kakteen u. a. Sukkulenten in Farbe"

DM 29.80

352 Seiten und mehr als 500 Illustrationen

Dr. Louis Pfeiffer

Beschreibung und Synonymik der in deutschen Gärten lebend vorkommenden Cacteen (1837)

Reprint 1980

Fr. Ritter "Kakteen in Südamerika" sofort lieferbar:

Band 1 Brasilien (Uruguay) Paraguay DM 45.-; Band 2 Argentinien u.

Bolivien DM 55.-; Band 3 Chile DM 47.-; Band 4 Peru DM 51.-

Neu Neu Neu

Vermasern Kakteengärtnerei

Kakteen, Sukkulenten und Tillandsien in großer Auswahl.
Geöffnet sonntags von 9 – 15 Uhr. Keine Liste, kein Versand.

4180 Goch 2 (Pfalzdorf) Waterkuhlstr. 12, Tel. 02823/3395

Sie erreichen uns zwischen Goch und Kleve an der B 9.



Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2376,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

Kakteengärtnerei „Klein Mexico“

Heckkathen 2 · 2067 Reinfeld/Holst. · Tel. 0 45 33 / 10 93

Nachtrag zu Liste 2 (s. auch KuaS 6/81)

Coryphantha sp, Mitla, **Helianthocereus** hybr. pastellf., **Lobivia** drijveriana, **Sulcorebutia** alba, flavissima, caniguerallii, glomerispina, haseltonii, menesesii, steinbachii, totorensis, verticillacantha, sp L 337.

Alle je 3,50 - Mindestsumme 20,- DM.

Sonderangebot: Kakteen für Anfänger, nur beste Sorten. 2,- DM/Stück, 5/9,- DM, 10/16,- DM.



Kakteen - Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

Sukkulentengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Neue Pflanzenliste ist da.

Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 3,50 auf Postscheckkonto 1509830 (Holland) oder DM 3,50 in Briefmarken in Brief.

Besucher sind herzlich willkommen.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige

Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.- Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

CAC. Y SUCC. Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59 Besuche: Samstag 9 – 18 Uhr

Tel. von Österreich: 0222 - 68 52 672, von der BRD und Schweiz: 0043 - 222 - 68 52 672

	öS		
Arioc. retusus (groß)	250.-/300.-	Discocac. magnimammus Ø	100.-
Astr. myr. strongylogonum	100.-/400.-	Gymnocac. senilis var.	60.-/120.-
Astr. senile	150.-/220.-	Melocactus disciformis m. Ceph.	300.-/350.-
Discocac. boomianus Ø	80.-	Pilosocer. palmeri	700.-
Discocac. griseus Ø	80.-	Thelocac. heterochromus (groß)	290.-

Außerdem empfehlen wir besonders einen 3-farbig (schwarz - orange - weiß) bedornten Echinocereus aus Arizona 100.- bis 350.-



Seit 12 Jahren läuft die „HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt. Leistung: bei 10 °d KH 200 Liter karbonatfreies, teilentsalztes und saures Wasser, pH-Wert 5, Regenerierung mit der bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“
H. Christe
Fuggerstraße 1
7000 Stuttgart 80
Telefon (07 11) 73 16 97
Prospekt kostenlos

KAKTEEN AUS DER ILMESMOHLE

Sie können auch in Deutschland Epiphyllen kaufen!

Wir haben ein großes Sortiment amerikanischer Hybriden und senden Ihnen gerne unsere Spezial-Liste.

Unser Sortiment umfaßt über 3000 verschiedene Arten ausgesucht schöner Kakteen und Sukkulenten

besonders für Agaven- und Echeverien-Liebhaber sind wir eine Fundgrube.

Staudenanzucht unterm Stoppelsberg
Ilmesmühle, 6419 Haunetal
Telefon 0 66 73 / 12 21

DAS GEWÄCHSHAUS DER 80 ER JAHRE VOSS «THERMO»GEWÄCHSHAUS

Stabilität: Massive Aluminium-Hohlkammerprofile garantieren hohe Belastbarkeit. Alle Profile mit Zubehörnuten.

Vollwärmeschutz: Thermische Trennung bei kritischen Profilen.

Abstrahlflächen mit witterungsbeständigen HOSTALIT®-Kunststoffverblendungen gegenüber der Außenluft abgeschirmt. Alle wärmesparenden Verglasungsarten einsetzbar!

Qualität: Beanspruchte Oberflächen eloxiert. Wartungsfreie Spezialprofile garantieren dauerhafte dichte, kittlose Verglasung. Stabile Schiebetür und mehrere Lüftungsfenster. Integrierte Dachrinne. Breiten von 2,0 m bis 4,4 m und Längen von 2,0 m bis 6,2 m – jeweils im 0,6-m-Raster beliebig wählbar. Erweiterungsbausätze! Einfachste Selbstmontage.



Bauformen: Freistehend mit Satteldach; Anlehnhäuser; Warm/Kalt-Gewächshäuser; Rundhäuser. Sonderkonstruktionen auf Anfrage.

Verglasung: Blank- oder Klarglas; Stegdoppelplatten aus Plexiglas® SEDO-Isolierglas und Kombination der Verglasungsarten.

Zubehör: Über 300 Positionen; Inneneinrichtung; Belüftung; Beheizung; Schattierung; Beleuchtung; Befeuchtung, etc.

Preise: Konkurrenzlos – Direkt ab Werk – Endpreise!

TESTEN SIE UNS

BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE AUSSTELLUNG!

6501 ZORNHEIM/MAINZ · NIEDEROLMER STR. 10 · TEL. 06136/3244

VOSS

DEUTSCHLAND: D-6500 MAINZ · POSTFACH 4130

SCHWEIZ: CH-8580 AMRISWIL · POSTFACH 507

ÖSTERREICH: A-8071 BERNDORF · FRANZ-LEHAR-WEG 12



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

Betriebsferien: 12. — 27. September 1981

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 7 99 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Haben Sie schon unsere Pflanzenliste 1981/82? Wenn nicht, fordern Sie sie bitte unverzüglich an.

Austrocephalocereus dolichospermaticus	12,-/30,-	Melocactus longispinus	5,-/25,-
Buiningia aurea	10,-/28,-	Notocactus scopa v. machadoensis	12,-/16,-
Echinofossulocactus wippermanni	12,-/18,-	Parodia prolifera	8,-/10,-
Leuchtenbergia principis	6,- + 14,-	Roseocactus kotschoubeyanus v. elephant	8,-/15,-
Mammillaria egregia	8,-/10,-	Thelocactus hexaedrophorus	8,-/9,-

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 — 12, 13.30 — 17 Uhr, samstags von 9 — 12 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGEBÄUDE - Abt. B 11

D-8940 Memmingen



— KULTURSUBSTRATE —

Sonderangebote für August 1981

		DM	DM
		Versand-	Abhol-
		preis	preis
BIMS gewasch.	1-20mm 45 l Sack	13,00	12,50
BIMS gewasch.	6-20mm 45 l Sack	11,00	10,50
LAVALIT-Korn	1-4 mm 35 l Sack	10,50	10,00
LAVALIT-Korn	3-7 mm 45 l Sack	12,00	11,50
Blähton-Korn	5-16mm 45 l Sack	14,00	13,50
Kakteenkasten tonrot	1 Stück	1,40	1,35
-20 x 9 x 6,5 cm -	ab 6 Stück	1,30 St.	1,25 St.
Piki-Saatbox hellgrün	1 Stück	1,60	1,55
-30 x 20 x 4,5 cm -	ab 6 Stück	1,50 St.	1,45 St.
Boden gelocht und ungelocht			

Preise incl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager

7504 Weingarten bei Karlsruhe

Wenn noch nicht erhalten, Preisliste Nr. 3 anfordern:

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741

Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



Kakteen
Iwert · Kriens

50 Jahre KAKTEEN-IWERT SCHWEIZ

Administration und Betrieb seit 1975
Qualität und günstige Preise sind unser Ziel

ALBERT IWERT CH-6010 KRIENS (LUZERN)
Tel. 041/454846

Wir stellen vor:
Sekretärin
Anita Hess
geb. 16. 11. 43

